

Vorwort des Vorstandes und Aufsichtsrates

Liebe Kollegen, Freunde und Mitarbeiter der Silvretta Seilbahn AG!

Wenn ein Unternehmen fünfzig wird, ist das ein Anlass, um innezuhalten und zurückzuschauen auf die Höhen und Tiefen des bisherigen Lebens und nachzudenken darüber, was die Zukunft bringen wird.

Wenn diese Rückschau im Wesentlichen aus Erfolgen besteht, so kann man das durchaus als Erfüllung für sich verbuchen. Diese Erfüllung schlägt sich nieder in der Freude, anderen Menschen Freude zu machen, die dadurch zum Ausdruck kommt, dass uns jedes Jahr über zwei Millionen Gäste besuchen und die schöne Gegend und unsere Leistungen genießen, was eine große Befriedigung für unsere Arbeit ist.

Es sollen aber auch die traurigen Tage mit Unfällen und menschlichen Schicksalsschlägen nicht vergessen werden, die das Unternehmen getroffen hat.

Während das Leben eines Menschen mit fünfzig in die Gelassenheit und Reife des Alters übergehen sollte, gilt es, dem Unternehmen seinen jugendlichen Elan und die Frische zu erhalten, damit auch unseren Kindern und Kindeskindern die Grundlage ihrer Existenz in ihrer angestammten Heimat erhalten bleibt.

Dieses Ziel ist es wert, dass wir uns den Pioniergeist, die Risikobereitschaft und Durchsetzungskraft, die unsere Vorfahren hatten, bewahren und jene innovativen Schritte setzen, die nötig sind, um das Unternehmen den sich immer kurzfristiger ändernden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen anzupassen.

Und diese Aufgabe scheint oft um nichts leichter als für unsere Vorgängergeneration, die unter bewundernswertem Einsatz das Unternehmen gegründet hat. Während sich damals die Beschaffung der nötigen finanziellen Mittel als schwierigste Aufgabe herausstellte, sind es heute oft gesellschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen, die uns bei der Verfolgung unserer Ziele im Wege stehen.

Wir müssen darum kämpfen, dass die Bergregionen ihre Eigenständigkeit behalten und es wird notwendig sein, Verbündete für die Durchsetzung unserer Interessen zu gewinnen, da es scheint, dass manchen Gesellschaftsschichten das Verständnis für die Probleme der Talbewohner zunehmend abhanden kommt.

Im Rückblick dürfen wir stolz darauf sein, den von uns als richtig erachteten Weg konsequent gegangen zu sein und wir sind dankbar dafür, dass uns sehr viele dabei geholfen haben, ohne deren Unterstützung wir heute nicht mit an der Spitze der Seilbahnunternehmen stehen würden.

Dafür möchten wir allen Aktionären, Aufsichtsräten, den Vertretern der Gemeinde, des Tourismusverbandes, der Politik, den Beamten, den Mitarbeitern und all jenen aufrichtig danken, die ein Stück des Weges mit uns gegangen sind.

*Hannes Parth
Markus Walser
Jürgen Kurz*



Hannes Parth
Vorstand



Markus Walser
Vorstand



Jürgen Kurz
Aufsichtsratsvorsitzender

Inhalt

Eine Geschichte in Zahlen

- 1 Vorwort des Vorstandes
- 3 Wir denken an ...
- 4 Grußworte
- 6 Die Entscheidung 1961
- 8 Baubeginn 1962
- 10 Rückschlag, Wiederaufbau und Neustart 1963
- 12 Mitarbeiter 1963 – 2013
- 16 Personenbeförderungen Silvrettaseilbahn 1963 – 2013
- 18 Zubringerbahnen Ischgl 1963 – 2013
- 22 Bereich Tal (Ischgl und Mathon) 1969 – 2013
- 24 Bereich Idalp und Velill 1963 – 2013
- 28 Kinder- und Anfängerlifte auf der Idalp 1968 – 2013
- 30 Bereich Höllkar und Palinkopf 1966 – 2013
- 34 Bereich Fimbatal 1975 – 2013
- 38 Samnaun / Schweiz 1978 – 2013
- 44 Ischgl – Samnaun 1963 – 2013
- 46 Panoramakarten
- 48 Pistenpräparierung 1963 – 2013
- 50 Beschneigung 1982 – 2013
- 52 Gastronomie 1964 – 2013
- 54 Kassa & Abrechnung 1963 – 2013
- 56 Formen in Weiß 1994 – 2013
- 58 Top of the Mountain Konzerte 1993 – 2013
- 60 Infrastruktur 1979 – 2013
- 62 Bilanzen 1963 – 2012
- 64 Investitionen 1963 – 2012
- 66 Vorstand und Aufsichtsrat 1961 – 2013
- 68 Impressum

Wir denken an ... Menschen

Kein Anlass so schön, an dem es nicht auch der Rückschläge zu gedenken gilt. Dabei sind die materiellen Verluste, wie der Absturz der Seilbahn gleich zu Beginn des Unternehmens, der das ganze Unternehmen gefährdete, oder materielle Schäden durch Lawinen oder Stürme immer mit viel zusätzlicher Arbeit und finanziellen Verlusten verbunden, doch sie stehen in keinem Verhältnis zu den menschlichen Tragödien.

Wir denken in diesem Jahr auch an diese Menschen.

Neben den natürlichen Todesfällen beim Skifahren, Unglücksfällen und Lawinentoten beim unvorsichtigen Verlassen des gesicherten Skiraumes, die jeweils auch viel menschliche Tragik mit sich bringen, sind dies vor allem folgende Gäste und Mitarbeiter:

Bei dem Absturz der Seilbahn 1963 wird der Wagenbegleiter **Hans Zangerl** schwer verletzt.

Am 17. Juli 1990 stürzt im Bereich der Stütze 18 der Fimbabahn der Revisionswagen ab. Dabei verunglücken unsere beiden langjährigen Mitarbeiter **Franz Wechner** und **Heinrich Ladner** tödlich. Beide hinterlassen eine Familie mit je 2 minderjährigen Kindern.

1999: Extreme Neuschneefälle führen zu großen Lawinenabgängen in Valzur und Galtür. Im Gemeindegebiet Ischgl verliert beim Lawinenunglück in Valzur die **Familie Renelt** aus Heilbronn in Deutschland ihre Mutter und Großmutter. Die Silvrettaseilbahn AG und die Bergbahnen Samnaun AG spenden für die betroffene Familie.

2002: Unser Mitarbeiter **Heinrich Vogt** kommt in Ausübung seiner Tätigkeit als Flugretter bei einem tragischen Unfall um sein Leben.

2012: Trotz größter Sorgfalt der Lawinenkommission und ständiger intensiver Beobachtungen des Gebietes kommt am 15. Februar **Tommy Johansson** aus Schweden in einer Gleitschneelawine auf der Piste 7a ums Leben. Er hinterlässt eine Witwe und zwei minderjährige Kinder. Nach umfangreichen Untersuchungen stellt sich heraus, dass die Gesellschaft kein Verschulden trifft. Die Familie wird unabhängig davon von der Silvrettaseilbahn AG großzügig finanziell unterstützt.

Grußworte von Bund, Land, Gemeinde, Partner und Tourismus

Vor mehr als 50 Jahren wurde die Schönheit und Weitläufigkeit des Skigebietes in Ischgl nur von wenigen erkannt und dem Projekt wenig Erfolgsaussichten geschenkt. Ein glücklicher Zufall wollte es, dass ein damaliger Mitarbeiter unseres Ministeriums, Sektionschef Dr. Gatscha, vom Alpenhaus Idalp regelmäßig Skitouren in diesem Gebiet unternommen hat und das Projekt von Anfang an gefördert hat. Aber es war natürlich in erster Linie der Pioniergeist in der Region und des Unternehmens, der aus



der Silvrettaseilbahn AG das größte Seilbahnunternehmen nicht nur Österreichs, sondern weltweit gemacht hat.

Die Seilbahnwirtschaft ist der Grundpfeiler für den Tourismus in den Alpen. Sie ist ein Wirtschaftsfaktor, der für ganz Österreich von herausragender Bedeutung ist – und der zugleich die alpinen Regionen lebendig hält. Und was mich als Technologieministerin besonders freut, ist die enorme Innovationsbereitschaft der Seilbahnunternehmen. Die Erfolgsgeschichte der Silvrettaseilbahn AG geht Hand in Hand mit der weltweiten Erfolgsgeschichte heimischer Seilbahntechnologie. 50 Jahre Silvrettaseilbahn sind für mich ein sehr schöner Anlass, diese Leistungen des Unternehmens und seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu würdigen, die einen auch im internationalen Maßstab führenden Betrieb aufgebaut haben.

Dazu meine herzliche Gratulation und die besten Wünsche für die kommenden 50 Jahre.

Doris Bures
Bundesministerin für Verkehr,
Innovation und Technologie

Seit nun schon einem halben Jahrhundert vernetzen die Bergbahnen im Silvretta-Gebirge zahlreiche Pistenkilometer und bieten Sportlerinnen und Sportlern sowie allen Naturliebhabern die Möglichkeit, die beeindruckende Bergwelt zu erkunden – egal ob auf Ski- oder mit den Wanderschuhen.



Als Landeshauptmann von Tirol freut es mich außerordentlich, dass die heimischen Unternehmen den Tourismus so beleben und auch den Tirolerinnen und Tirolern so viel bieten. Gerade der Bergsport lockt Jahr für Jahr tausende Urlauberinnen und Urlauber in unser Land. Stillstand hat es in den vergangenen 50 Jahren nicht gegeben und so sind auch jetzt wieder zahlreiche Innovationen in Planung. Die richtige Infrastruktur liefert dabei einen wertvollen Beitrag. In diesem Sinne möchte ich allen Verantwortlichen meinen Dank aussprechen. Ohne ihr Engagement würden die heimischen Bergbahnen nicht zu den Besten der Branche zählen.

Ich bin zuversichtlich, dass die Silvrettaseilbahn AG auch weiterhin ihrem guten Ruf gerecht werden wird und gratuliere dem gesamten Team sowie dem Vorstand zu diesem Jubiläum und wünsche weiterhin viel Erfolg.

Günther Platter
Landeshauptmann von Tirol

73 Gründungsmitglieder setzten vor 50 Jahren das Projekt Silvrettaseilbahn um und schufen so den wichtigsten wirtschaftlichen Impuls unserer Region. Trotz Hürden und Tiefschlägen im Jahre 1963 verließ die Initiatoren nicht der Mut und der Wille die Vision weiter voranzutreiben. Unter den größten Anstrengungen konnte die Silvretta Pendelbahn und der erste Schlepplift aufs Idjoch im Dezember 63 in Betrieb genommen werden. Das Seilbahn-Zeitalter unserer Region war geboren und der Tourismus mit Infrastruktur entwickelte sich nach und nach. Durch den Zusammenschluss des Ischgl Skigebietes mit dem schweizerischen Zollfreigebiet Samnaun im Jahre



1978 ging eine weitere Vision der Gründungsmitglieder in Erfüllung. Über die Jahre hindurch wurden der Ausbau

bzw. Erneuerungen der Lifтанlagen des Skigebietes und der Gastronomiebetriebe durch den unermüdlichen Einsatz der Mitarbeiter und Funktionäre der Silvrettaseilbahn AG vorangetrieben. Die gute Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft, den Grundbesitzern und der fleißigen Bevölkerung führte ebenfalls zum Erfolg der Silvrettaseilbahn AG. Ischgl entwickelte sich wortwörtlich, vom Bergbauerndorf zum internationalen Wintersportort. Der Erfolg wächst stetig, denn er wurzelt in Erfahrung, Umsicht und Unternehmmergeist. Nach meiner Überzeugung ist das Unterlassen oder gar Verhindern von Entwicklung schlimmer als der ein oder andere Fehler. Die derzeitigen größten Aufgaben liegen im Marketing und in

Zusatzangeboten, um mit den Tourismus- und Skiraumgrößen auch in Zukunft konkurrieren zu können.

Als Bürgermeister der Gemeinde Ischgl ist es mir ein Bedürfnis allen Mitarbeitern und Funktionären der Silvrettaseilbahn AG für ihren Einsatz zum Wohle der Bevölkerung von Ischgl und der ganzen Talbevölkerung, meinen aufrichtigen Dank auszusprechen.

Ich gratuliere Euch zu „Eurem“ Jubiläum und wünsche uns allen in der Region weiterhin Erfolg und Energie für die Zukunft.

Werner Kurz
Bürgermeister von Ischgl

Ein Jubiläum der Silvretta Seilbahn AG Ischgl bedeutet gleichzeitig auch ein äusserst erfreuliches Ereignis für die Bergbahnen Samnaun AG. 50 Jahre Silvrettaseilbahn AG steht denn auch für eine sehr erfolgreiche und freundschaftliche Zusammenarbeit seit der Gründung unserer Gesellschaft im Jahre 1977, bzw. der Betriebsaufnahme im Dezember 1978. Dies auf allen



Enormen Innovationen gesetzt. In diesen 50 Jahren hat das Unternehmen Investitionen mit einem Gesamtvolumen von über 400 Mio. Euro getätigt und ist somit zu einer

Ebenen innerhalb beider Gesellschaften und aller Gremien, sowohl diesseits, wie auch jenseits des Viderjoch, Greitspitz und Palinkopf. Das erfolgreiche Agieren der Silvrettaseilbahn AG hat auch unsere Pioniere seinerzeit dazu bewogen, gemeinsam mit der Silvrettaseilbahn AG, auch auf Samnauner Seite, trotz widrigster Umstände von aussen, auf den Wintertourismus zu bauen. Glücklicherweise konnten damals die Weichen so gestellt werden, dass fortan nur eine Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg als Basis für den erfolgreichen Betrieb der Silvretta Arena Ischgl / Samnaun dienen soll. Die interne „Konkurrenz“ am Berg hat sich in der Folge stets positiv auf das dem Gast zur Verfügung gestellte Infrastrukturangebot ausgewirkt. Diese Zusammenarbeit über all die Jahre musste denn auch nie in Frage gestellt werden. Der Aufschwung, den der grenzüberschreitende Zusammenschluss gleich von Beginn an für beide Seiten brachte, widerspiegelt sich in der Statistik eindrucksvoll. Wir sind dieser Konstellation von Herzen dankbar und gratulieren den Verantwortlichen unserer Muttergesellschaft herzlichst zum 50 jährigen Firmenjubiläum und freuen uns auf eine weiterhin erspriessliche Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg.

Mario Jenal
Verwaltungsrat und Direktor der
Bergbahnen Samnaun AG

Ohne Tourismus kein Überleben in unseren Tiroler Tälern. Vor mehr als 50 Jahren wurde die Silvrettaseilbahn von weitsichtigen und mutigen Pionieren gegründet. Dabei waren die Rahmenbedingungen zu dieser Zeit schwierig und stellte es eine große Herausforderung dar notwendiges Kapital aufzubringen. Im Jahre 1963 gab es in Ischgl rund 60.000 Übernachtungen in der Wintersaison. Durch den Bau der Seilbahn in Ischgl war der Meilenstein gesetzt und sollte eine noch ungeahnte Erfolgsgeschichte entstehen.

Die Silvrettaseilbahn AG hat von Beginn an technische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Veränderungen, trotz mancher Rückschläge, perfekt gemeistert und fortan enorme Innovationen gesetzt. In diesen 50 Jahren hat das Unternehmen Investitionen mit einem Gesamtvolumen von über 400 Mio. Euro getätigt und ist somit zu einer



der erfolgreichsten Seilbahngesellschaften weltweit geworden. Ischgl erzielte in den vergangenen Wintersaisons über 1,3 Mio. Übernachtungen, ist wertschöpfungsstärkster Wintersportort Tirols und zu einer international bekannten Marke geworden. Studien zeigen, erfolgreicher Wintertourismus findet dort statt, wo innovative Seilbahngesellschaften ihren Standort haben. Diese eindrucksvolle Entwicklung unseres Ortes ist durch die Silvrettaseilbahn AG möglich geworden. Dafür bedanke ich mich bei den Aktionären, Vorständen, dem Aufsichtsrat und der gesamten Belegschaft herzlich. Ich gratuliere zum Jubiläum und wünsche weiterhin so viel Erfolg wie in den vergangenen 50 Jahren.

Alfons Parth
Obmann Tourismusverband Paznaun - Ischgl

Die Entscheidung 1961 73 Gesellschafter

18. April 1961: 73 Gesellschafter gründen im Hotel Post in Ischgl die Silvrettaseilbahn Aktiengesellschaft Ischgl. Das Aktienkapital beträgt 6.671.000 österreichische Schilling (484.800 €). Bereits sieben Tage später, am 25. Mai, werden die ersten Aufträge zum Bau der Silvretta-Seilbahn vergeben.



Ischgl mit Fimba in den späten 50er Jahren



Links: Franz Grisseemann und Franz Kurz.
Rechts: Aloys Erwin und Rudolf Wolf.

Ohne diese vier Männer, Postwirt Franz Grisseemann (geb. 3.10.1889, gest. 26.12.1961), Bürgermeister Franz Kurz (geb. 11.1.1898, gest. 9.12.1976), Aloys Erwin (geb. 28.5.1910, gest. 15.10.2002) und Wolf Rudolf (geb. 11.3.1920, gest. 16.3.2009) wäre der Bau der ersten Seilbahn in Ischgl zu dieser Zeit kaum zustande gekommen. Postwirt Grisseemann und Bürgermeister Kurz sind es, die das Vertrauen der Ischgl-Bevölkerung haben und die jungen Ideen von Aloys und Wolf an eine Seilbahn unterstützen. Sie können die Ischgl-er, die zu dieser Zeit fast ausschließlich von der Landwirtschaft leben, dazu bewegen, ihre Ersparnisse und neu aufzunehmenden Kredite in den Bau der Seilbahn zu investieren. Dazu kommt der unbedingte Glaube vor allem des jungen Skilehrers und Gastwirtes Aloys an das Skigebiet auf der Idalp. Seiner Durchsetzungs- und Überzeugungskraft ist die Verwirklichung letztlich zu verdanken. Erwin Aloys wird 1988 Ehrenpräsident und Rudolf Wolf 2000 Ehrenvorsitzender der Silvrettaseilbahn AG.



Die 73 Gründungsmitglieder der Silvrettaseilbahn AG

Aloys Bruno, 21.8.1902	Kathrein Josef, 8.10.1905	Salner Bruno, 30.7.1930	Wolf Heinrich, 21.10.1890
Aloys Erwin, 26.5.1925	Kathrein Julius, 4.12.1905	Salner Franz, 2.1.1938	Wolf Rudolf, 10.3.1920
Aloys Hanna, 28.7.1905	Kurz Edmund, 24.1.1901	Salner Johann, 4.7.1934	Zangerl Augustin, 10.3.1907
Aloys Hermann, 26.3.1909	Kurz Franz, 11.1.1898	Salner Josef, 22.9.1937	Zangerl Emil, 5.1.1907
Aloys Johann, 30.1.1904	Kurz Gebhard, 10.3.1910	Salner Josef, 18.3.1927	Zangerl Emil, 16.10.1933
Aloys Luise, 3.9.1904	Kurz Hildegard, 10.4.1909	Salner Klaus, 10.4.1920	Zangerl Eugen, 3.10.1933
Aloys Theresia, 3.8.1914	Kurz Josef, 6.6.1899	Salner Magnus, 17.3.1930	Zangerl Franz, 12.5.1905
Brecher Anton, 26.7.1900	Kurz Luise, 15.12.1903	Salner Serafin, 30.3.1924	Zangerl Franz, 4.6.1909
Fa. Swietelsky, Linz/Donau	Kurz Magnus, 24.3.1900	Siegele Johann, Kappl, 31.8.1898	Zangerl Josef, 25.12.1913
Falch Anna, 8.11.1902	Kurz Mathilde, 8.2.1899	Verkehrsverband Ischgl	Zangerl Josef, 7.4.1900
Fimberger Rudolf, Landeck, 12.9.1909	Kurz Rosa, 28.2.1908	Walser Wilhelm, 11.2.1926	Zangerl Karl, 15.4.1918
Ganahl Josef, 4.7.1908	Mathis Rudolf, Landeck, 6.6.1908	Walser Emil, 4.2.1913	Zangerl Ludwig, 31.8.1902
Gemeinde Ischgl	Mathoy Richard, 27.5.1906	Walser Franz, 20.9.1930	Zangerl Nikolaus, 25.12.1912
Gemeinde Kappl	Meyer Aloisia, 25.8.1895	Walser Fritz, 4.7.1930	Zangerl Richard, 17.2.1926
Grisseemann Franz, 3.10.1889	Meyer Josef, 2.5.1892	Wechner Ernst, 23.12.1922	Zangerl Robert, 15.6.1896
Hauser Anna, 29.8.1889	Parth Josef, 26.7.1921	Wechner Franz, 25.12.1912	Zangerl Xaver, 7.12.1927
Jehle Karl, 24.11.1902	Pfeifer Arnold, 18.4.1930	Wechner Rosa, 22.2.1924	
Jehle Serafin, 12.8.1898	Pöll Marianne, 23.2.1908	Wechner Theresia, 5.10.1898	
Kathrein Blandina, 28.11.1912	Rudiger Johann, 13.10.1922	Winkler Johann, 11.12.1907	

(Wohnort: sofern nicht anders angeführt Ischgl)

Baubeginn 1962

Über die Bielerhöhe in die Böden



Das Tragseil der Silvrettabahn wiegt 63 Tonnen. Ein Transport durch die enge Paznauner Talstraße von Landeck ist nicht möglich. Er erfolgt am 22. und 23. August unter schwierigsten Bedingungen durch das Montafon über die Bielerhöhe. Dafür müssen Brücken unterstützt und Straßenstücke erweitert werden.



In den „Böden“ – bisher begehrte landwirtschaftliche Nutzflächen – wird die Talstation der Silvrettabahn errichtet. Auf der Idalp befindet sich ein touristisch genutztes Alpenhaus. Das Gebiet ist im Winter ein beliebtes Skitourengebiet. Rudolf Wolf betreibt hier bereits vor der Erschließung mit der Seilbahn eine Skischule.

Rückschlag, Wiederaufbau und Neustart 1963

Der erste Fahrgast

16. März 1963: Beim Probebetrieb anlässlich der Abnahme durch das Bundesministerium kommt es durch einen Seilüberschlag zum Riss eines Tragseiles. Die Seilbahngesellschaft kommt durch dieses Unglück in starke wirtschaftliche Bedrängnis. Mit dem Wiederaufbau wird umgehend begonnen.

Am 15. Dezember wird die Silvrettabahn und am 21. Dezember der Idjochlift in Betrieb genommen.

Mit dem Absturz der Gondel, wobei der Gondelführer Johann Zangerl schwer verletzt wird, endet für viele bereits der Ischgl-Traum von einem erschlossenen Skigebiet auf der Idalp.



Idjochlift und Ischgl im Winter 1963/64

Der erste Fahrgast

Der erste zahlende Fahrgast, Hans Simm aus Ulm, löste die Fahrkarte mit der Nummer 1. Er schildert seine erste Fahrt auf die Idalp am 15. Dezember 1963:

„Es kam Sonntag. Um 10 Uhr sollte die erste Gondel zur Bergstation Idalp fahren. 9.45 Uhr, als ich meine Fahrkarte für Berg- und Talfahrt löste, war die Schalterhalle menschenleer. Der freundliche Schalterbeamte in schmucker grauer Uniform fragte mich zu meiner Überraschung nach Name und Geburtsort. Ein zweiter mit Schirmmütze zwickte gewissenhaft die Seilbahnkarte. Pünktlich war die Abfahrt mit drei Schifahrern und zwei Zöllnern. Ab Stütze 2 wurde die Fahrt über das tief unter uns liegende Fimbatal und dem weiten Panorama weiß bestäubter Berge etwas aufregend – dann der Ausstieg Idalp. Wir fanden unterhalb des Grenzhauses einen fast 200 m langen Grasgang mit durchgehend fester Schneelage, Firnschnee im Dezember. Einige Tore wurden ausgesteckt und der Zirkus begann, runter – rauf, runter – rauf ... So erlebten wir bei herrlicher Sonne als einzige Skifahrer auf der Idalp einen schönen unvergesslichen Tag.

Der kurze Dezembertag ging früh zu Ende und bei der Ankunft in der Talstation gab es noch eine Überraschung. Als erstem zahlendem Fahrgast überreichte mir der Betriebsleiter ein kleines Präsent mit Gratulation zum ersten Fahrgast der Seilbahn.“

Mitarbeiter* 1963 – 2013

Warum das Werk läuft

* Die Reduzierung auf ein Genus erfolgt aus sprachökonomischen Gründen. Die maskulinen Formen wurden gewählt, da der Großteil der Beschäftigten männlichen Geschlechts ist. Die Silvretta Seilbahn AG ist jedoch sehr erfreut, inzwischen nicht nur in den traditionellen Frauen- sondern auch in den traditionellen Männerberufen eines Seilbahnunternehmens Mitarbeiterinnen beschäftigt zu haben.

Winter
Sommer

MITARBEITER

800

700

600

500

400

300

200

100



Erstes Markenzeichen der Silvretta Seilbahn AG. Die frühen Mitarbeiter tragen es auf ihren braunen Dienstuniformen.



1963 Im ersten Geschäftsjahr hat das Unternehmen 16 Bedienstete:
 1 Betriebsleiter
 8 Seilbahnbedienstete im Fahrbetrieb
 5 Liftbedienstete
 2 Verwaltungsbedienstete
 Die Bestellung des Betriebsleiters und dessen Stellvertreters erfolgt durch die Aufsichtsbehörde am 12.12.1963.

1964 Zu den bisherigen 16 Mitarbeitern kommen ein Pistenpfleger und ein Aushilfskassier.

1970 Da die im Bahnbetrieb beschäftigten Mitarbeiter für zusätzliche Arbeiten nicht mehr herangezogen werden können, wird im Sommer erstmals eine Arbeitspartie inklusiv Partieführer angestellt.

Fortsetzung Seite 14

Mitarbeiter 1963 – 2013

Warum das Werk läuft

1971 Im Winter sind 30 Liftbedienstete, 4 Pistenraupenfahrer und 4 Streckenwarte beschäftigt. Bei der Arbeitspartie im Sommer finden 30 Personen Arbeit.

1972 Nach längeren Diskussionen wird erstmals ein Pistenchef beschäftigt.

1974 Die neuen Lifte Palinkopf und Sassgalun erfordern eine Erweiterung des Mitarbeiterstandes um 19 Personen (Liftbedienstete, Kassiere, Pistenrettungsmitarbeiter, Radladerfahrer...). Auf Grund neuer gesetzlicher Bestimmungen entsendet der Betriebsrat erstmals 6 Mitarbeiter in den Aufsichtsrat.

1978 Mittlerweile gibt es für jede Liftanlage einen geprüften Betriebsleiter und zwei Stellvertreter.

1979 In der Hauptsaison beschäftigt das Unternehmen 158 Bedienstete.

1980 Die neu errichteten Restaurantbetriebe und das gepachtete Alpenhaus werden ab nun selbst geführt. Im Winter 1980/81 sind 68 Mitarbeiter in den Restaurantbetrieben beschäftigt.

1981 Der Pensionsbetrieb im Alpenhaus Idalp wird aufgelassen und die Zimmer für die eigenen Mitarbeiter bereitgestellt. In den Restaurants arbeiten 84 Mitarbeiter.

1983 Umfangreiche Bautätigkeiten (Silvrettabahn) erfordern im Sommer fünf Arbeitspartien mit insgesamt 50 Beschäftigten.

1992 17 langjährige Saisonsbeschäftigte werden zusätzlich in das Stammpersonal übernommen, womit erstmals 100 Mitarbeiter ganzjährig beschäftigt sind.

2003 Der längst dienende Mitarbeiter der Silvrettaseilbahn AG, Kleinhans Alfred, verabschiedet sich in die Pension. Er war seit Beginn, inzwischen also 41 Jahre, im Betrieb tätig.

2007 Es sind durchschnittlich 303 Personen beschäftigt, davon 265 Arbeiter und 38 Angestellte.

2013 Die Gesamtbeschäftigtenanzahl im Winter 2013/14 beträgt durchschnittlich 520 Mitarbeiter.

Mitarbeiterunterkünfte

Die Silvrettaseilbahn AG errichtet und erneuert beständig Unterkünfte für ihre Mitarbeiter. Inzwischen stehen in Einzel- und Doppelzimmern insgesamt 273 Zimmer zur Verfügung.

Talstation Silvrettabahn:	100 Betten
Talstation Fimbabahn:	98 Betten
Talstation Idjochbahn:	24 Betten
Restaurant Höllboden:	17 Betten
Restaurant Alpenhaus:	19 Betten
Restaurant Pardorama:	6 Betten
Seilbahnmuseumsgebäude:	9 Betten

Organisation

Fünf Betriebsleiter, fünf Stellvertreter: zuständig für jeweils bestimmte Lift- und Bahnanlagen, Tiefgaragen, Personalhäuser, Lawinensprengbahnen usw.

Pistenchef und Stellvertreter: zuständig für Fuhrpark, Beschneigung, Pistenrettung, Pistensicherung, Pistenpräparierung. Er ist zugleich Obmann der Lawinenkommission Idalp (5 Mitglieder).

Chef der Elektroabteilung: zuständig für Mittelspannungs- und Niederspannungsanlagen, Erdungs- und Blitzschutzanlagen, Kommunikations- und Überwachungsanlagen usw.

Büroleiter: zuständig für Buchhaltung, Lohnverrechnung, EDV-Abteilung usw.

Kassaleiter: zuständig für alle Skipasskassen, Infopoint im Skigebiet, Hotelskipassverkauf usw.

Restaurantgeschäftsführer: zuständig für die sechs Restaurants im Skigebiet. Wird von 7 Restaurantleitern unterstützt.

SilvrettaCenter Geschäftsführer und Stellvertreter: zuständig für SilvrettaCenter, Tenniscenter, Freibad.

Mitarbeiter 2013/14

Bahnen und Lifte: 163 Mitarbeiter
(Leitung 10, Zubringerbahnen 40, Pendelbahn 6, Sesselbahnen 86, Liftanlagen und Förderbänder 17, Lehre Seilbahnfachmann / -techniker 4)

Pistenrettung / Lawinenkommission: 23 Mitarbeiter

Funpark: 3 Mitarbeiter

Beschneigung: 12 Mitarbeiter

Pistenfahrer: 26 Mitarbeiter

Elektroabteilung: 4 Mitarbeiter

Parkplätze: 8 Mitarbeiter

Schlosserei: 3 Mitarbeiter

Verwaltung: 9 Mitarbeiter

Kassa / Infopoint: 18 Mitarbeiter (davon 2 Aushilfen)

Hausmeisterei und Reinigung: 4 Mitarbeiter

Restaurants: 230 Mitarbeiter
(Leitung 8, Kochen 74, Bedienung 46, Hilfsarbeiten 39, Kassa 18, Abwasch & Reinigung 41, Büro 2, Hausmeisterei 2)

SilvrettaCenter / Tenniscenter: 17 Mitarbeiter

Von links:
Notfallübung
Viele Arbeiten bei Anlagenerrichtungen und Revisionen werden von eigenen Fachkräften durchgeführt.
Mitarbeiterausflug 2012



Personenbeförderungen Silvrettaseilbahn 1963 – 2013

Mit Komfort in die Höhe

- A1** Silvrettabahn
- A2** Pardatschgratbahn
- A3** Fimbabahn
- B1** Velillbahn
- B2** Flimjochbahn
- B3** Idjochbahn
- B4** Greitspitzlift
- B5** Sonnenbahn
- B6-7-9-10** Übungs- u. Kinderlifte
- B8** Gratbahn
- C1** Höllbodenbahn
- C2** Höllkarbahn
- C3** Sassgalunbahn
- C4** Nachtweidebahn
- C5** Lange Wandbahn
- D1** Palinkopfbahn
- D2** Zebblasbahn
- E1** Paznauner Thayabahn
- E2** Höllspitzbahn
- E3** Bodenalpbahn
- E4** Gampenbahn
- F1** Velilleckbahn
- G1** Übungslift Mathon
- G2** Schwarzwasserlift

BEFÖRDERUNGEN
18 Millionen

17 Millionen

16 Millionen

15 Millionen

14 Millionen

13 Millionen

12 Millionen

11 Millionen

10 Millionen

9 Millionen

8 Millionen

7 Millionen

6 Millionen

5 Millionen

4 Millionen

3 Millionen

2 Millionen

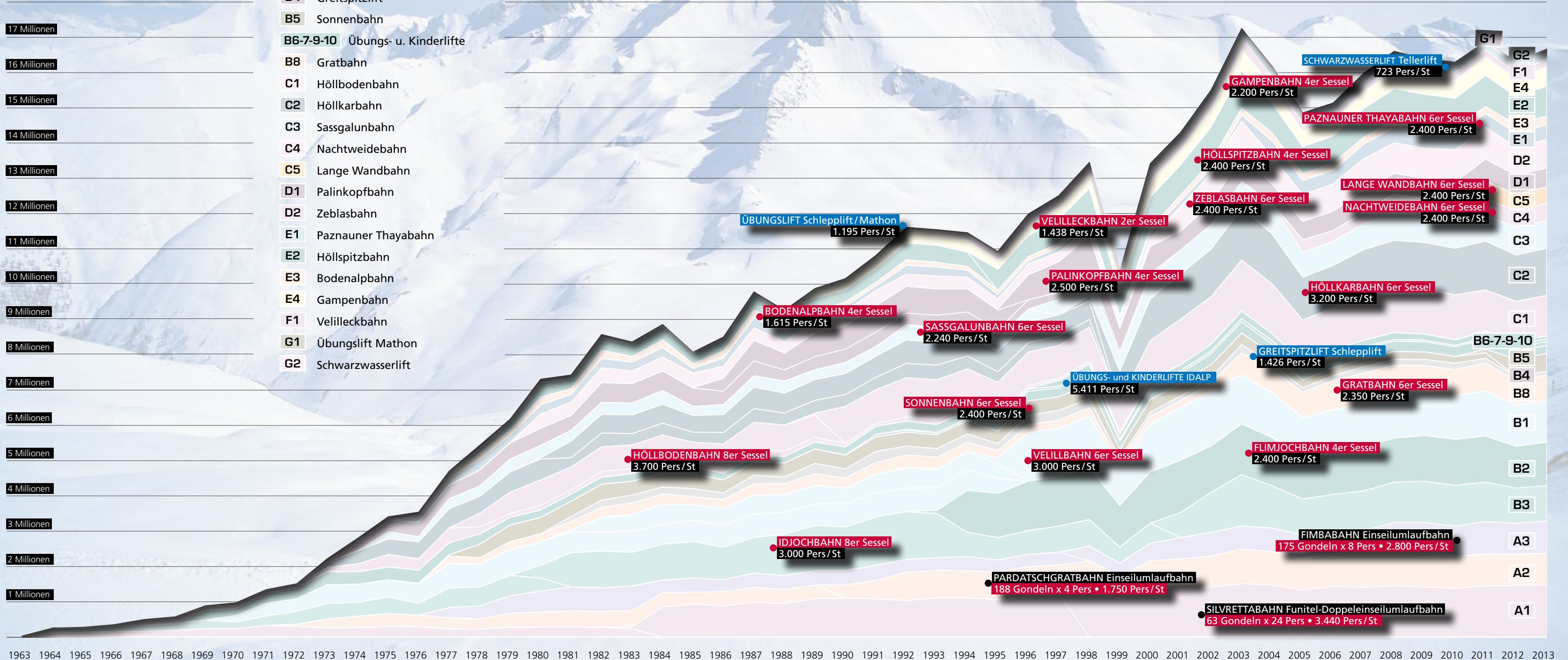
1 Millionen

1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013

Die Liftkennzahlen und angeführten Liftnamen gelten für die derzeit bestehenden Anlagen, so wie sie auch im Pistenplan angegeben sind. Die meisten der Lifte und Bahnen haben jedoch verschiedene, zum Teil auch mehrere Vorgänger. Die detaillierte Geschichte der einzelnen Lifte und Bahnen ist auf den folgenden Seiten zu finden. Für das Jahr 2013 wurden die noch

ausstehenden Zahlen für Dezember mit dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre berechnet (Gilt für die Silvrettaseilbahn AG. Für die Luftseilbahnen Samnaun geht das Geschäftsjahr jeweils vom 1. Juni bis 31. Mai.). Die tendenziell steigende Anzahl der beförderten Personen wird abrupt im Lawinenwinter 1999 unterbrochen. Kleinere Rückgänge haben unterschiedliche Ursachen. So

ist der kleine Einbruch im Jahr 2012 auf den Monat Jänner mit minus 20 Prozent gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres zurückzuführen. Es gab damals mehrere Tage Straßensperre wegen Lawinengefahr. Die Rückgänge bei den Frequenzen 2004 und 2005 sind vor allem auf schneearme Dezember und viel Schlechtwetter zurückzuführen.



Zubringerbahnen Ischgl 1963 – 2013

Steigender Andrang

1963 15. Dezember: Inbetriebnahme der Silvrettaseilbahn

1967 Die vier Jahre alte Silvrettabahn mit einer Förderleistung von 312 Personen in der Stunde erreicht ihre Kapazitätsgrenzen. Auf Grund der langen Wartezeiten werden 1967 erstmals eigene „Platzkarten“ für die Auffahrt ausgegeben. Die Platzkarten erhält man am Vortag bei den Kassen der Silvrettabahn. Doch auch dafür müssen Gäste und Vermieter langes Schlangestehen in Kauf nehmen. Auch sind Auf- und Abfahrt streng geregelt. Wer die erste Auffahrt um 7.00 Uhr bucht, muss mit der 13.00 Uhr-Gondel abfahren usw. im 12-Minuten Takt. Also: Nächste Auffahrt 7.12 Uhr – Abfahrt 13.12 Uhr ...

Fortsetzung Seite 20

BEFÖRDERUNGEN

3.500.000

3.000.000

2.500.000

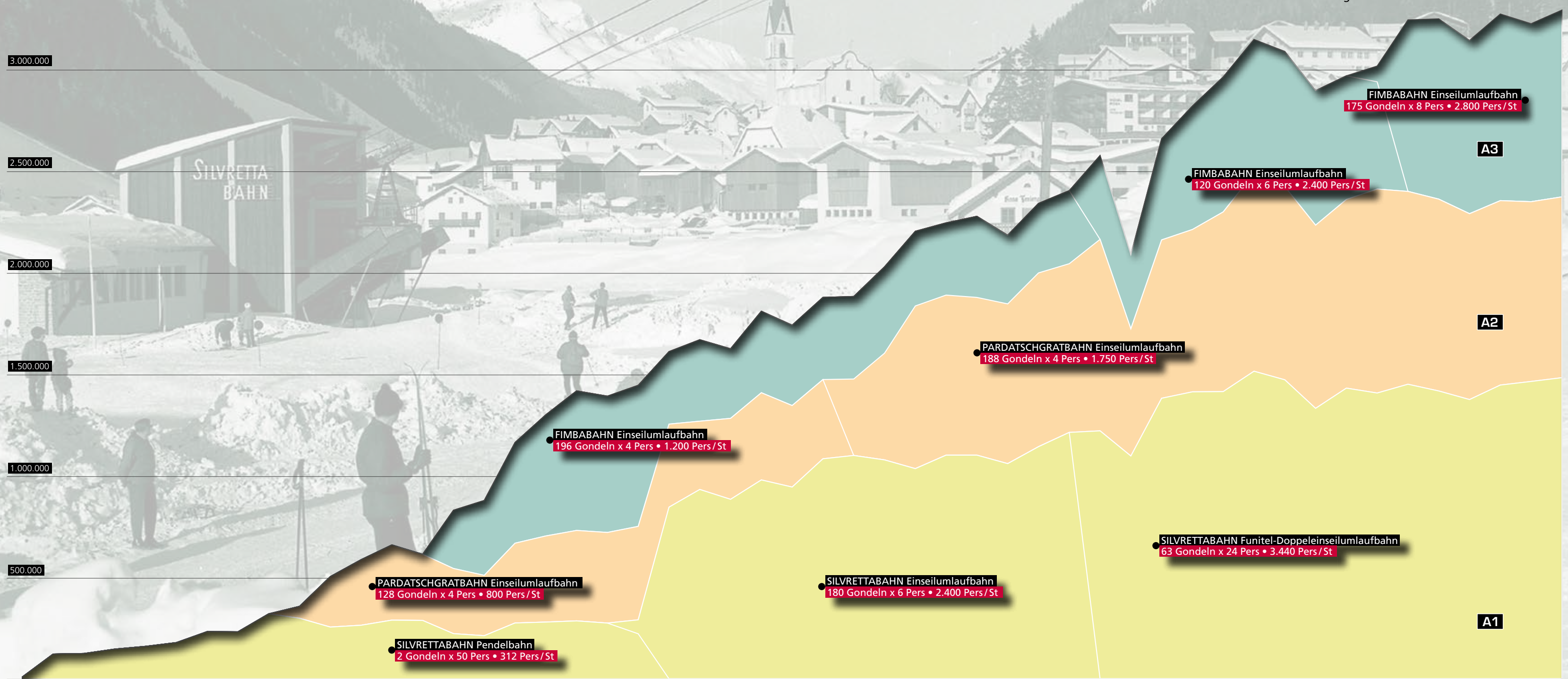
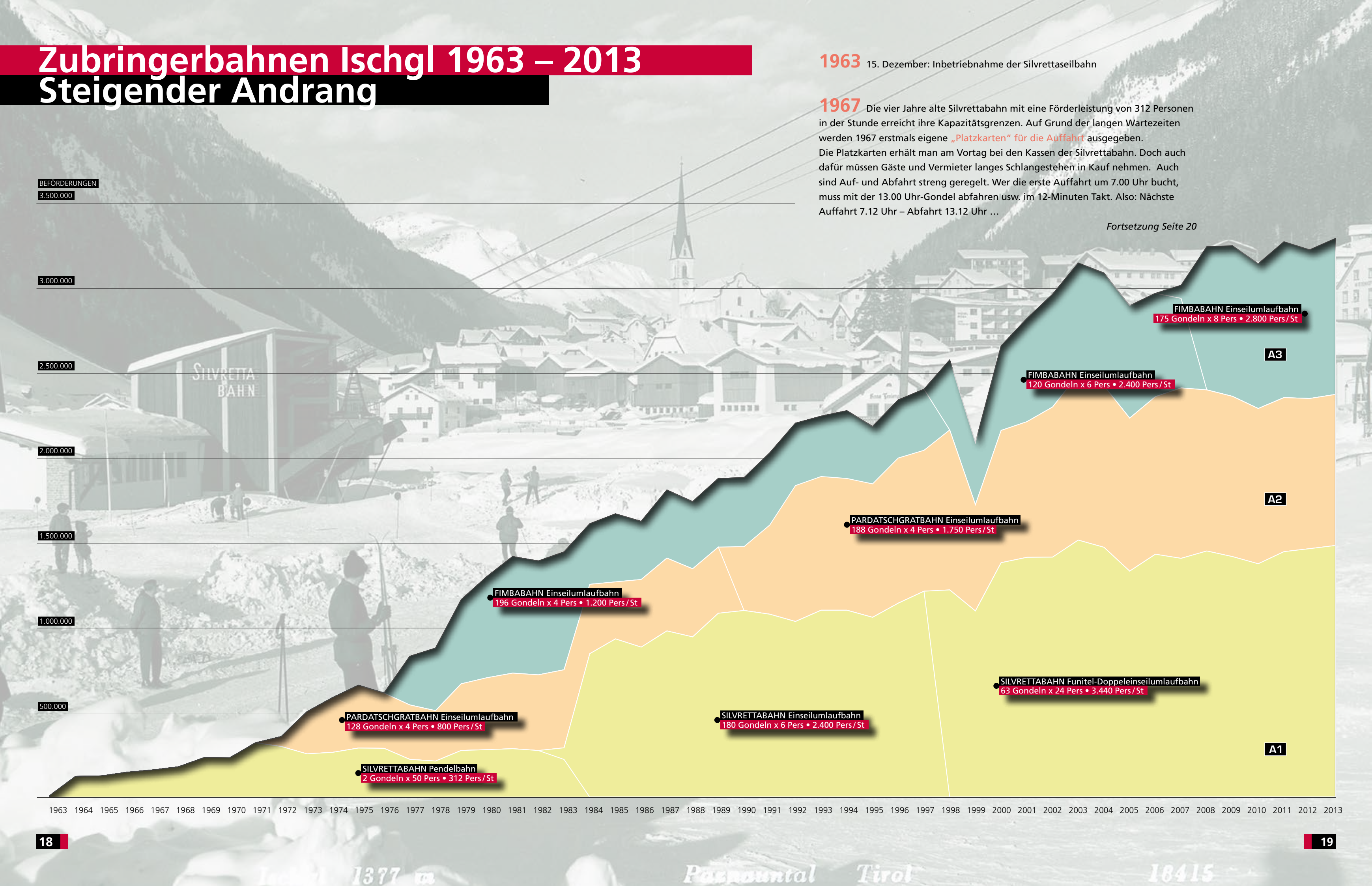
2.000.000

1.500.000

1.000.000

500.000

1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013



Zubringerbahnen Ischgl 1963 – 2013

Gegen steigende Wartezeiten

1968 Um den Andrang bei der Silvrettabahn in den Vormittagsstunden zu reduzieren, werden Wochenkarten um 250,- Schilling (18,17 €) eingeführt. Diese Karten berechtigen den Besitzer allerdings erst ab 13.00 Uhr zu einer Auffahrt mit der Seilbahn und zur Benützung der Lifte. Weiters wird, um die Seilbahn in den frühen Morgenstunden besser auszulasten, zwischen 7.00 und 8.30 Uhr auf Einzelfahrten eine Ermäßigung von 50% gewährt.

1971 Auf Grund der langen Wartezeiten bei der Silvrettabahn werden immer noch Platzkarten, nun um den Preis von 5,- Schilling (0,36 €), ausgegeben. Im Sommer wird mit dem Bau der Pardatschgratbahn, der ersten Einseilumlaufbahn Österreichs, begonnen. Gleichzeitig werden Pardatschgrat Nord- und Westabfahrt geplant.

1973 Mit der **Inbetriebnahme der Pardatschgratbahn** am 17. März und dem damit verbundenen Wegfall der langen Wartezeiten kann im Winter 1973/74 erstmals seit 1967 auf Platzkarten verzichtet werden.

1976 Silvrettabahn und Pardatschgratbahn stoßen bereits wieder an ihre Kapazitätsgrenzen. Die **neu errichtete Fimbabahn** soll diesen Engpass beseitigen. Sie wird am 31. Dezember in Betrieb genommen. Durch den bereits am 24. Dezember eröffneten Pardatschgratlift wird zudem die Möglichkeit eröffnet, direkt mit der Pardatschgratbahn ins Tal zu fahren.

1978 Obwohl die Fimbabahn erst vor zwei Jahren errichtet wurde, gibt es bereits wieder lange Wartezeiten bei den Zubringerbahnen.

1980 Auf Grund eines Getriebebeschadens wird die Pardatschgratbahn umgebaut.

1983 Nach heftigen und kontroversen Diskussionen im gesamten Dorf entscheidet sich der Aufsichtsrat für den Abbruch der alten **Silvrettabahn** (Pendelbahn) und den Ersatz durch eine **Sechs-Personen-Einseilumlaufbahn**, wodurch sich eine stündliche Mehrleistung von 2.100 Personen ergibt. Bereits sechs Monate nach der Bauverhandlung wird am 7. Dezember die neue Bahn in Betrieb genommen.

1990 Im Sommer wird die 1971/72 errichtete **Pardatschgratbahn** abgetragen und durch eine **Vierer-Einseilumlaufbahn** ersetzt. Die Bahn wird rechtzeitig zu Saisonbeginn fertiggestellt. Eine geplante Sechser-Einseilumlaufbahn darf auf Grund neuer Richtlinien der Tiroler Landesregierung nicht gebaut werden. Die geplante Förderleistung von 1.800 P/st wird erst durch die Befürwortung des ministeriellen Verhandlungsleiters gegen den Willen der Tiroler Landesregierung genehmigt.

1998 Um die neuerlichen langen Wartezeiten bei den Zubringerbahnen zu verkürzen, erfolgen umfangreiche Neu- und Umbauten. Die 1. Sektion der 1983 errichteten Silvrettabahn wird abgebaut und als 1. Sektion der **neuen Fimbabahn** installiert. Gleichzeitig wird die **neue Silvrettabahn** fertiggestellt. Die Ausführung als Funitel-Zweiseilumlaufbahn ermöglicht einen sicheren Betrieb selbst bei hohen Windgeschwindigkeiten.

2007 Die **Fimbabahn** wird gänzlich neu zu einer **Achter-Einseilumlaufbahn** mit Sitzheizung umgebaut und geht termingerecht zu Saisonbeginn in Betrieb.

2013 Beginn der Bauten für die neue **3-S Pardatschgratbahn**, die 2014 in Betrieb gehen soll und ohne Zwischenstation direkt auf den Pardatschgrat führt. Die 31 Gondeln werden je 28 Personen fassen, wodurch die Förderleistung von derzeit 1.750 Personen pro Stunde auf 2.800 gesteigert werden kann.



Von Oben:
Silvrettabahn und Fimbabahn als Einseilumlaufbahnen.

Lange Warteschlangen, die sich täglich um die Talstation der Silvrettabahn winden, erfordern eine neue Bahn auf die Idalp. Die Funitelbahn mit einer Kapazität von 3.440 Personen pro Stunde ersetzt die Einseilumlaufbahn, die wiederum die alte Anlage der Fimbabahn ersetzt. Die Kapazitätssteigerung beträgt dadurch insgesamt 2.240 Personen pro Stunde.

Bereich Tal (Ischgl und Mathon) 1969 – 2013

Pionier Anton Brecher

1968 Die Silvrettaseilbahn pachtet den Lift beim Gasthaus Edelweiß und registriert im Winter 25.908 Fahrten. 1972 wird der Lift der Besitzerin, Frau Zita Brecher, um 219.600 Schilling (16.000 €) abgekauft.

1969 Am 31. Dezember geht in Ischgl der Madleinlift in Betrieb. Er wird bis 1996 betrieben und dann abgetragen. Seitdem ist im Ortsteil Ischgl kein Lift mehr in Betrieb.

1972 Der in Ischgl abgetragene Edelweißlift geht im Dezember in Mathon in Betrieb. Weiters werden von der Mathoner Liftgesellschaft der Nederle- und Bruckschlöglift um 275.000 Schilling (20.000 €) erworben.

1979 Der Nederlelift in Mathon wird abgetragen.

2009 Der Edelweißlift wird abgetragen und durch den Übungslift in Mathon ersetzt.

Den ersten sehr einfachen Lift (mit Holzstützen) gibt es bereits 1952 im Ortsteil Brand. Er wird von Anton Brecher errichtet und betrieben. Es handelt sich dabei um einen "Pendellift", bei dem zwei Bügel hinauf und zwei herunter fahren. 1963 ersetzt Brecher diesen Lift, dessen Stützen noch aus Holz sind, durch einen neuen. Die Fahrt für einheimische Kinder kostet 1,00 ATS (0,07 €). Ist jedoch das Geld erschöpft, wird zumeist mit immateriellen Gütern abgerechnet und Brecher verlangt für die Auffahrt ein „Vater unser“, das während der Fahrt zu beten sei. Wieder herunter angekommen vergisst man natürlich nicht, Anton Brecher mitzuteilen, dass man zwei oder sogar drei „Vater unser“ gebetet habe und somit weitere Fahrten zugute stünden.



BEFÖRDERUNGEN
120.000

90.000

60.000

30.000

MADLEINLIFT Schlepplift / Ischgl
800 Pers/St

NEDERLEIFT Schlepplift / Mathon
300 Pers/St

EDELWEISLIFT Schlepplift / Mathon
300 Pers/St

ÜBUNGLIFT Schlepplift / Mathon
1.195 Pers/St

Der 1996 abgetragene Madleinlift, nach der alten Ortsbezeichnung auch *Kichalilift* genannt.



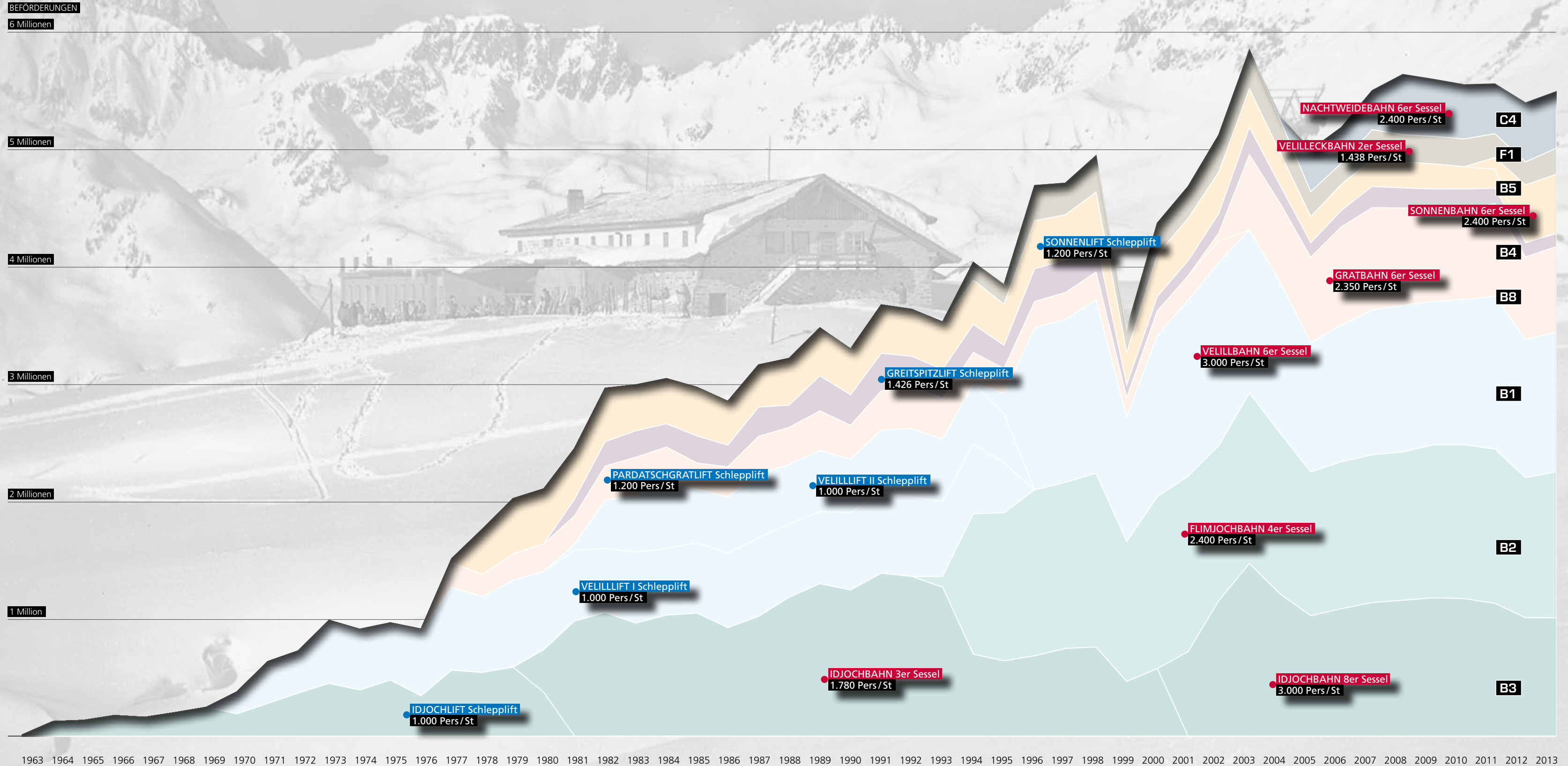
1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013

Bereich Idalp und Velill 1963 – 2013

Ausbau rund um die Idalp

1963 Mit Inbetriebnahme des **Idjochliftes** am 21. Dezember haben die Skifahrer erstmals die Möglichkeit, die bisher nur Tourenggehern vorbehaltenen Hänge vom Idjoch zu befahren.

Fortsetzung Seite 26



Bereich Idalp und Velill 1963 – 2013

Ausbau rund um die Idalp

1970 Mit dem **Velilllift** werden die Abfahrten auf der Idalp in Richtung Bürkelkopf erschlossen.

1976 Der **Pardatschgratlift** ermöglicht ab 24. Dezember, die Bergstation der Pardatschgratbahn erstmals direkt von der Idalp zu erreichen.

1977 Nach mehreren Verzögerungen kann am 14. Dezember der Betrieb des **Sonnenliftes** aufgenommen werden. Bau- und Betriebsbewilligungsverhandlung finden am selben Tag statt.

1980 Mit der Erschließung des Skigebietes von Samnaun im Jahre 1979 wird es notwendig, die Kapazitäten des Idjochliftes zu erhöhen. Das geschieht am 26. März mit der **Idjochbahn**, der ersten kuppelbaren Dreiersesselbahn Österreichs.

1981 Im Jänner geht der **Greitspitzlift** in Betrieb. Der **Velilllift** wird zu einem Doppelschlepplift erweitert.

1993 Die Förderkapazitäten der 1980 erbauten Idjochbahn sind längst ausgelastet. Abhilfe bringt die **Flimjochbahn**, eine kuppelbare Vierersesselbahn mit unterirdischem Bahnhof. Durch die neu erbaute **Velilleckbahn** kann das Befahren des steilen Teilstücks im unteren Bereich der Velillabfahrt vermieden werden.

1995 Der Doppelschlepplift **Velill** wird abgetragen und durch eine komfortable Sechsesselbahn mit Haube und Förderband-einstieg ersetzt.

2001 Die 1980 errichtete Dreiersesselbahn **Idjoch** wird durch eine Achtersesselbahn mit Wetterschutzhauben ersetzt.

2002 Der 1976 errichtete Pardatschgratlift zur Bergstation der Pardatschgratbahn ist nicht nur überlastet, für weniger geübte Skifahrer stellt dieser steile Schlepplift auch immer wieder eine Herausforderung dar. Er wird durch die Sechsesselbahn **Gratbahn** mit Wetterschutzhauben ersetzt.

2004 Der Pistenbereich Idalp wird durch die **Nachtweidebahn**, eine Sechsesselbahn mit Wetterschutzhauben weiter erschlossen.

2011 Der Sonnenlift, eine beliebte Aufstiegshilfe für Kinder und Anfänger, wird von der **Sonnenbahn** mit Sitzheizung und Kindersicherung abgelöst.

Der Schlepplift auf das Idjoch hat seine Tücken. Die Drahtseile der Bügel sind recht kurz bemessen. So werden Kinder und andere Leichtgewichte bei geringer Schneelage nicht selten von der Liftspur weg in die Höhe gezogen – zuweilen bis zum Liftseil. Ist der Aufzug nicht ganz so stark, gilt es darauf zu achten, mit den Spitzen der Skier den Bodenkontakt nicht zu verlieren. Ist dies nämlich der Fall, dreht man sich in der Luft und fliegt unweigerlich aus der Bahn. Die absolute Schlüsselstelle in dieser Hinsicht ist der letzte Steilhang vor der Bergstation. Mittleres Bild: Velilllift und Übungslift – kurz „Baby lift“ genannt (siehe folgende Seite).

Unten: Pardatschgratlift, der auf halber Höhe des Velilliftes Richtung Pardatschgrat führt.



Kinder- und Anfängerlifte auf der Idalp 1968 – 2013

Vom Babylift zum Förderband

Kinder haben in den frühen Zeiten der Silvrettaseilbahn keine auf sie eigens zugeschnittene Angebote. Spezielle Lifte sind kaum am Markt und der 1968 in Betrieb genommene Übungslift trägt zwar die Bezeichnung **Babylift**, die Konstruktion ist jedoch dieselbe wie bei allen anderen Schleppliften. Lediglich die Geschwin-

digkeit ist etwas gedrosselt. Es dauert bis 1990, als der erste tatsächlich kindertaugliche Lift, ein Stricklift gebaut wird. In der Folge geht es dann schneller. Es folgen **Tellerlifte** und heute sind es zusätzlich **Förderbänder**, die kleine und ungeübte Skifahrer kindergerecht in die Höhe bringen.

Kinder, die schon gut bis sehr gut skifahren können, haben zwar keine Schwierigkeiten, die Abfahrten zu bewältigen, es ist jedoch in den frühen Zeiten der Silvrettaseilbahn AG gar nicht immer einfach, mit den Schleppliften, die ja für Erwachsene konstruiert sind, hinaufzukommen. So kann es schon vorkommen, dass in einem Kinderskikurs bei einer Auffahrt ein guter Teil der Gruppe entlang des Liftes verstreut liegt und bei der Abfahrt wieder eingesammelt werden muss. Die alternativen Vorschläge der Skilehrer allerdings, deshalb auf die schönen Abfahrten wie vom Idjoch oder Palinkopf, zu verzichten, wird zumeist nur von wenigen Kindern angenommen. Der erste Sessellift – er führt vom Höllboden auf die Idalp – wird erst 1978 errichtet. Als nächster folgt der Sessellift auf das Idjoch 1980.



Förderband im Jahr 2000 und heute (Hintergrundbild).

BEFÖRDERUNGEN

600.000

500.000

400.000

300.000

200.000

100.000

1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013

KINDERLIFT Schlepplift
abgelöst durch B6 • 750 Pers/St

ÜBUNGSLIFT VELILL Tellerlift
800 Pers/St

KINDERLIFT Stricklift
750 Pers/St

ÜBUNGSLIFT VIDERBÖDEN Tellerlift
711 Pers/St

Förderband VIDERBÖDEN
1.950 Pers/St

Förderband ÜBUNGSAREAL
1.950 Pers/St

B10

B9

B6

B7

Bereich Höllkar und Palinkopf 1966 – 2013

Erweiterung in den Westen

1966 Am 18. Dezember wird mit dem Höllbodenlift der zweite Lift im Skigebiet in Betrieb genommen. Es dauert zwar noch einige Jahre, bis die tatsächliche Erschließung vom Höllboden bis zum Palinkopf erfolgt. Doch der Beginn ist damit gemacht.

Fortsetzung Seite 32

BEFÖRDERUNGEN

6 Millionen

5 Millionen

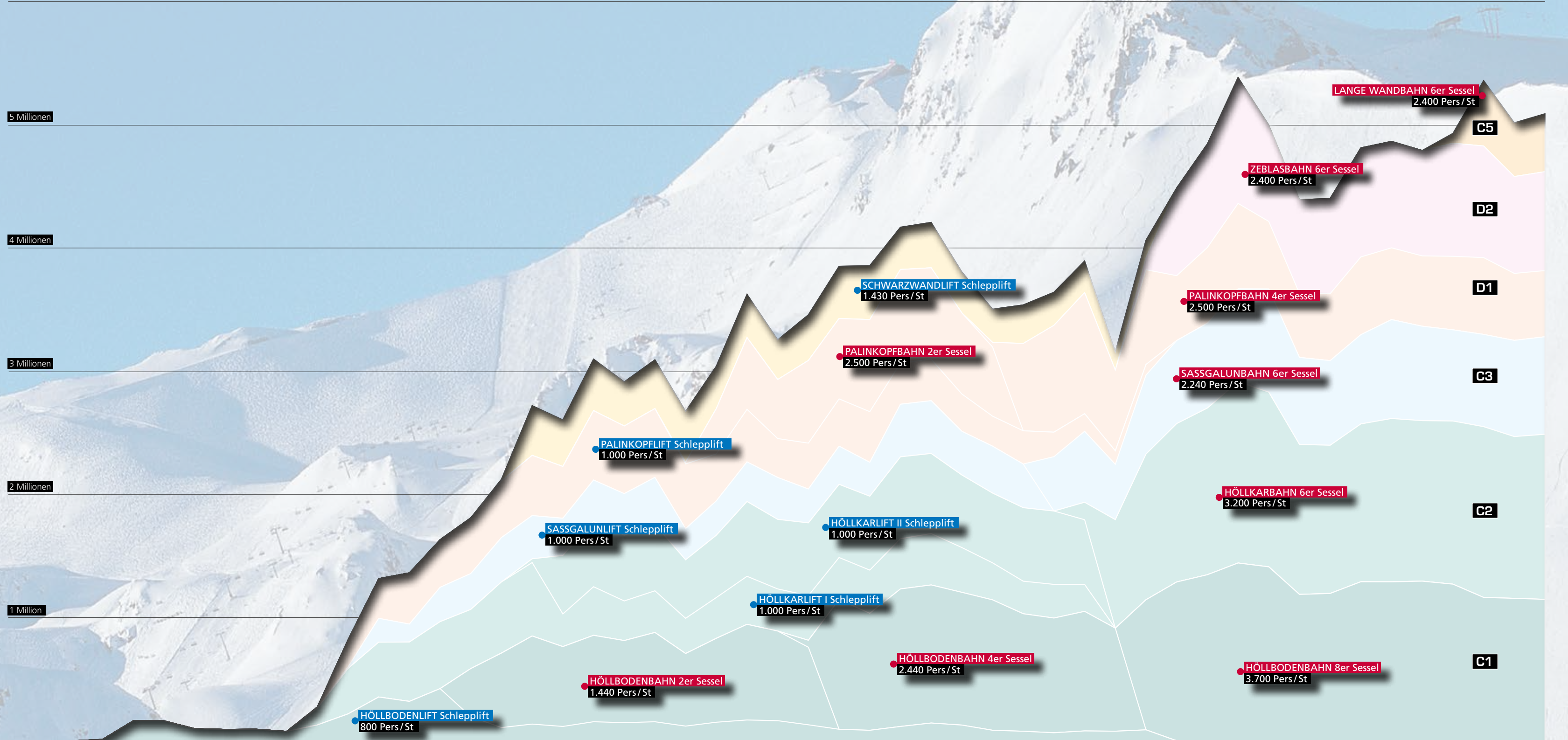
4 Millionen

3 Millionen

2 Millionen

1 Million

1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013



Bereich Höllkar und Palinkopf 1966 – 2013

Erweiterung in den Westen

1973 Zehn Jahre nach der Erschließung der Idalp wird nun auch der Bereich Höllkar und Palinkopf erschlossen. Bereits während des Sommers 1972 wird dafür mit großen Schwierigkeiten in dem sehr feuchten und lehmigen Boden des Hölltales die Trassierung für den Höllkar- und den Palinkopflift durchgeführt. Am 8. März wird der **Höllkarlift** und am 22. Dezember der **Palinkopflift** in Betrieb genommen.

1974 Ein Jahr nach der Erschließung des Höllkars und des Palinkopfes wird Ende Dezember mit dem **Sassgalunlift** auch ein erster Schritt zur Erweiterung des Skigebietes Richtung Paznauner Thaya und Bodenalp gemacht. Die Wartezeiten beim Höllbodenlift Richtung Idalp können dadurch reduziert werden.

1978 Mit der Erschließung des Höllkars ist der bisherige Höllbodenlift mit dem Rücktransport der Skifahrer Richtung Idalp völlig überlastet. Ab 6. Februar bringt der **Doppelsessellift Höllboden** deutliche Erleichterung.

1979 Hinter dem Restaurant Schwarzwand wird zur Entlastung des Palinkopfliftes der **Schwarzwandlift** errichtet.

1980 Am 23. Dezember nimmt der **Höllkarlift II**, ein Parallelschlepplift zum bereits bestehenden Lift, den Betrieb auf. Die Wartezeiten können dadurch entscheidend verringert werden.

1985 Der Palinkopf, bisher nur durch einen Schlepplift erschlossen, wird mit der **Doppelsesselbahn Palinkopf** einem erweiterten Skifahrerpublikum zugänglich.

1989 Der Doppelsessellift **Höllboden** wird durch eine Vierersesselbahn ersetzt.

1996 Die **Palinkopfbahn** wird von einem Doppelsessellift auf eine kuppelbare Vierersesselbahn umgebaut.

1997 Der steile **Sassgalunlift** wird durch eine Sechssersesselbahn ersetzt. In diesem Jahr wird auch der Sesselbahnhof der Palinkopfbahn fertiggestellt.

1998 Die bisherigen 2 Schlepplifte im Höllkar werden abgebaut und von der **Sechssersesselbahn Höllkar** abgelöst.

2000 Richtung Palinkopf wird die **Sechssersesselbahn Zebblas** eröffnet. Sie ersetzt die beiden Schlepplifte Palinkopf und Schwarzwand. Um die Engpässe Richtung Idalp zu beseitigen, wird die Vierersesselbahn Höllboden von der **Achtersesselbahn Höllboden** abgelöst.

2010 Die **Sechssersesselbahn Lange Wand** mit Sitzheizung erschließt die bereits vom Idjoch und von der Samnauner Seite erschlossene Greitspitze auch vom Höllkar. Ein Wechsel von der Ischgl auf die Samnauner Seite wird mit dieser Bahn vom Hölltal aus ermöglicht.



Oben: Doppelsessellift Höllboden. Oben rechts: Der 1966 errichtete Höllbodenlift ist der zweite Lift im Skigebiet. Unten: Sassgalunlift und Doppelsessellift Höllboden.

Bereich Fimbatal 1975 – 2013

Tiefer in den Westen

BEFÖRDERUNGEN

2.500.000

2.000.000

1.500.000

1.000.000

500.000

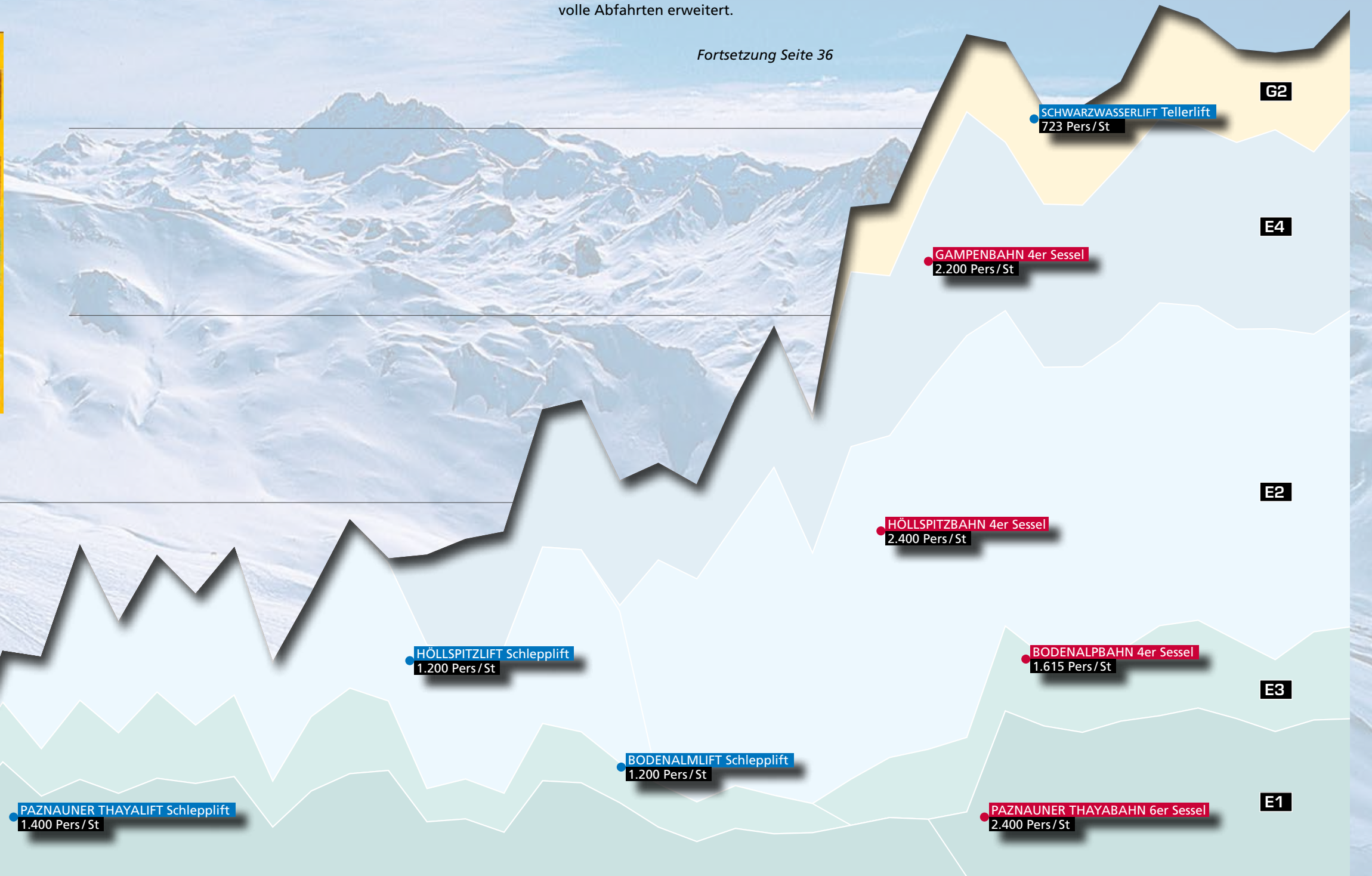


Orientierungstafel am Palinkopf 1996

1975 Nachdem 1974 mit dem Sassaunlift bereits der Zugang vom Höllkar erschlossen wurde, folgen nun **Thaya- und Bodenalmlift**, die im Dezember in Betrieb gehen und das innere Fimbatal an das Ski-gebiet Idalp anschließen.

1978 Am 6. Jänner wird der **Höllspitzlift** in Betrieb genommen. Das Ski-gebiet wird dadurch um viele weitere anspruchsvolle Abfahrten erweitert.

Fortsetzung Seite 36



1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013

Bereich Fimbatal 1975 – 2013

Tiefer in den Westen

1988 Das größte Bauvorhaben dieses Jahres ist die Errichtung der **Gampenbahn**, der längsten kuppelbaren Vierersesselbahn Österreichs. Die Bahn kann in einer Bauzeit von nur fünf Monaten fertiggestellt werden.

1994 Der Schlepplift **Höllspitz** wird abgetragen und durch eine kuppelbare Vierersesselbahn mit unterirdischem Sesselbahnhof ersetzt.

1999 Der Bau des **Schwarzwasserliftes** auf dem fast ebenen Teilstück der Abfahrt von der Paznauner Thaya Richtung Mittelstation der Silvretta- und Fimbabahn erleichtert und beschleunigt die Bewältigung dieses Ziehweges. Es ist dies wohl der einzige Skilift, bei dem die Einstiegsstation höher liegt als der Ausstieg und somit bei der „Bergstation“ ein- und bei der „Talstation“ ausgestiegen wird.

2000 Die bisherige Zweier-**Bodenalpbahn** wird durch eine Vierersesselbahn ersetzt.

2003 Der Schlepplift von der Paznauner Thaya zum Sassgalun aus dem Jahr 1975 wird durch die Sechssersesselbahn **Paznauner Thaya** ersetzt. Der Bau der Bahn wird vor der Bauverhandlung begonnen. Die Silvrettaseilbahn AG muss als Strafe eine Spende für wohltätige Zwecke leisten.

2004 Die **Höllspitzbahn** wird mit Wetterschutzhauben ausgestattet

2013 Bau der **Pendelbahn Piz Val Gronda**.



Oben: Höllspitzlift und alte Paznauner Thaya
Rechts: Paznauner Thyalift und Bodenalmliift.

Samnaun / Schweiz 1978 – 2013

Öffnung in den Süden

1976 Erstmals wird im Aufsichtsrat der Silvrettaseilbahn AG über eine Beteiligung an der Luftseilbahnen Samnaun AG gesprochen. Diese wird jedoch abgelehnt und dem Vorstand werden weitere Verhandlungen verboten. Dass es schließlich dennoch zur Ischgl'er Beteiligung und Zusammenarbeit der beiden Gesellschaften

kommt, ist vor allem der Hartnäckigkeit der beiden größten Befürworter, Hubert Zegg von Samnaun und Erwin Aloys aus Ischgl, zu verdanken.

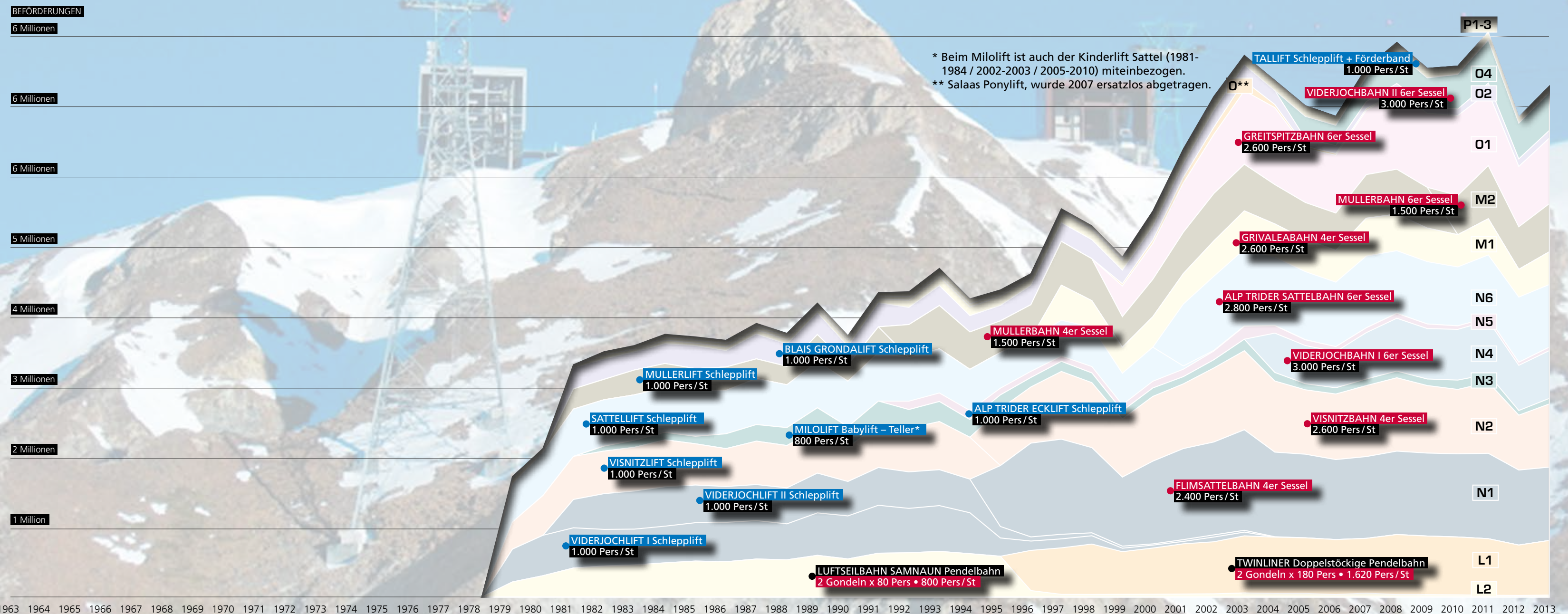
1977 In der Aufsichtsratsitzung der Silvrettaseilbahn AG wird mit großer Mehrheit der Beschluss gefasst, sich mit SFR 4,6

Mio., das sind 51%, an der Luftseilbahnen Samnaun AG zu beteiligen. Die Finanzierung des gesamten Bauvorhabens – 1 Luftseilbahn, 3 Schlepplifte, 2 Gastbetriebe, Skiabfahrt – in der Höhe von SFR 14 Mio. ist damit gesichert. Die Mehrheitsbeteiligung bietet nach Ansicht des Aufsichtsrates die Gewähr für eine echte

Zusammenarbeit, die nur dann möglich erscheint, wenn Ischgl'er und Samnauner allein bestimmen. Mit den nötigen Vorarbeiten für die Zubringerbahn, weiters für die Skilifte Alp Trida, Visnitz und Viderjoch, die Restaurants Alp Trida und Alp Trida Sattel (Provisorium) und der Erschließung des Gebietes

bis ins Tal wird zum Teil noch in diesem Jahr begonnen.

Fortsetzung Seite 39



Samnaun / Schweiz 1978 – 2013

Öffnung in den Süden

1978 Am 16. Dezember nehmen die **Luftseilbahn** und die **Schleplifte Alp Trider Sattel** und **Viderjoch** den Betrieb auf. Grenzüberschreitendes Skifahren ist nun möglich. Im Zuge der Diskussion über die Anschaffung eines gemeinsamen Skipassverrechnungssystems erarbeiten Hubert Zegg und Erwin Aloys einen Verrechnungsschlüssel, der auch heute, nach 35 Jahren, noch Gültigkeit hat.

1979 21. Jänner: Offizielle Eröffnung der Luftseilbahn Samnaun und der drei Schleplifte. Die Ergebnisse der ersten Saison übertreffen alle Erwartungen. Wurde in der Rentabilitätsberechnung vom Jahre 1977 ein Bruttoertrag von 11,4 Mio. Schilling (830.000 €) angenommen, so beträgt dieser tatsächlich 25,5 Mio. Schilling (1.850.000 €), womit die Ertragsschätzung um 120% übertroffen wurde.

1980 Errichtung der **Lifte Viderjoch II, Muller** und **Blais Gronda**. Die Skiabfahrt vom Zebblas nach Samnaun wird planiert.

1983 Das inzwischen zu klein gewordene Restaurant Alp Trida wird großzügig erweitert.

1984 Das bisher nur provisorisch errichtete Restaurant Alp Trida Sattel wird durch das Panoramarestaurant ersetzt.

1985 Die Garage Alp Trida Sattel wird erweitert, weiters werden die Skiliftstationen auf Alp Trida und der Milolift errichtet.

1987 Das Skihaus Alp Trida wird ausgebaut und erweitert, die Skiabfahrt Laret verbreitert und die Talstation Mullerlift gebaut.

1989 Neue Büroräumlichkeiten bei der Talstation Ravaisch.

1990 Vergrößerung der Terrasse beim Restaurant Alp Trida und Ergänzung mit einer Schirmbar. Am Alp Trida Sattel wird eine Garage errichtet.

1991 Der **Skilift Muller** wird durch eine **Vierersesselbahn** ersetzt, der abgebaute Skilift Muller als **Skilift Alp Trider Eck** neu errichtet.

1992 Im Verwaltungsrat der Luftseilbahnen Samnaun AG sowie in den örtlichen Gremien beider Orte wird die Errichtung einer zweiten Zubringeranlage vom Samnaun in das Skigebiet diskutiert. Obwohl allgemein die Errichtung einer Zubringeranlage in das Zebblasgebiet skitechnisch als die beste Lösung angesehen wird, können die dahin zielenden Projekte letztlich aus verschiedenen Gründen nicht realisiert werden.

1993 Restaurant Marmotte auf der Alp Trida wird komplett umgebaut.

1994 Neu sind die kuppelbare **Vierersesselbahn Flimsattel**, die längste Sesselbahn im Skigebiet (schräge Länge: 2.695 Meter), und die **Vierersesselbahn Visnitz**.

1995 Die Zubringerkapazitäten werden mit der **Seilbahn Twinliner**, der weltweit ersten Pendelbahn mit doppelstöckigen 180er-Kabinen, wesentlich vergrößert. Das neu erbaute Restaurant Alp Bella erweitert das gastronomische Angebot um 340 Sitzplätze.

Fortsetzung Seite 42



Die beiden ersten Schleplifte auf der Alp Trida: Alp Trider Sattelift und Viderjochlift.

Das alte Skihaus Alp Trida wird von Milo Bigler bereits vor der Erschließung des Skigebietes betrieben. Der Milolift ist nach ihm benannt.

Samnaun / Schweiz 1978 – 2013

Öffnung in den Süden

1996 Mit der **Vierersesselbahn Grivalea** wird ein weiteres attraktives Skigebiet erschlossen. Die erste Etappe der Beschneiungsanlage Alp Trida ist fertiggestellt.

1997 In diesem Jahr folgen weitere Schneeanlagen auf der Alp Trida und Ausbau der Zebblasabfahrt.

1998 Die **Greitspitzbahn**, eine kuppelbare Sechsesselbahn vom Planer-Salaas auf die Greitspitze, erschließt einen weiteren Teil des Samnauer Skigebietes und ermöglicht einen zusätzlichen Übergang in den Ischglar Teil der Silvretta Arena.

1999 Umbau und Erweiterung des SB-Restaurants Alp Trida. Außerdem Bau einer Lawinerverbauung und Errichtung der Werkstatt Alp Trider Sattel.

2000 Die **Sechsesselbahn Alp Trider Sattel** beseitigt Engpässe beim Rücktransport zu den Seilbahnen. Die Werkstatt am Alp Trider Sattel wird fertiggestellt.

2001 Erbaut werden das Personalhaus Ravaisch, eine Lawinerverbauung und Lawinensprenganlage.

2002 Erweiterung der Restaurants Skihaus und Alp Bella.

2003 **Sechsesselbahn Viderjoch I** wird in Betrieb genommen und die Beschneiungsinfrastruktur erweitert.

2004 Inbetriebnahme der **Sechsesselbahn Viderjoch II** vom Planer Salaas zur Greitspitz und des Förderbandes Musella und Erweiterung der Beschneiung im Bereich Alp Bella, Alp Trida und Zebblas.

2005 Erweiterungen der Beschneiungsanlagen, speziell im Bereich Visnitz – Alp Bella – Grivalea. Errichtung einer Lawinensprenganlage im Bereich Planer Salaas – Greitspitz.

2006-08 Weiterausbau der Beschneiungsinfrastruktur und Lawinensicherungsanlagen.

2007 Neubau des Restaurants Salaas.

2010 Ersatz der Vierersesselbahn durch die **Sechsesselbahn Alp Bella – Müller**.

2011 Teamlodge / Personalhaus Samnaun werden neu errichtet. Im 34. Geschäftsjahr drückt die Finanzkrise und der gegenüber dem starken Schweizer Franken schwache Euro den Gesamtertrag um rund CHF 4 Mio. Die in Euro generierten Einnahmen sind aufgrund der Bewertung in CHF-Währung rund 20% abgewertet.

2012 Um- und Erweiterungsbau Panoramarestaurant Alp Trida Sattel.

2013 Erweiterung der Beschneiungsanlagen im Bereich Alp Trida Sattel und Visnitz und Errichtung des Skiweges Samnaun.



Blick von der Greitspitz auf den Alp Trida Sattel.

Ischgl – Samnaun 1963 – 2013

Eine erfolgreiche Zusammenarbeit

Es ist nicht zuletzt die reibungslose und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen dem Mehrheitseigentümer Silvrettaseilbahn AG und der Luftseilbahnen Samnaun AG, die den Erfolg der beiden Gesellschaften begründet. Beide Gesellschaften reinvestieren den Gewinn in ihre Betriebe und es werden keine Dividenden ausgeschüttet. Die meisten Personen – 24.971.526 – wurden in der Saison 2002/2003 befördert. In den vergangenen 50 Jahren wurden von den beiden Gesellschaften über eine halbe

Milliarde Fahrgäste transportiert, genau 641.468.445. Davon auf österreichischer Seite 457.430.633 und auf Schweizer Seite 184.037.812 Personen. Theoretisch können derzeit in Ischgl und Samnaun in einer Stunde 90.200 Gäste transportiert werden. Die in der Grafik angegebenen Zahlen für Anlagen und Beförderungskapazitäten beziehen sich auf den jüngsten Stand.

BEFÖRDERUNGEN

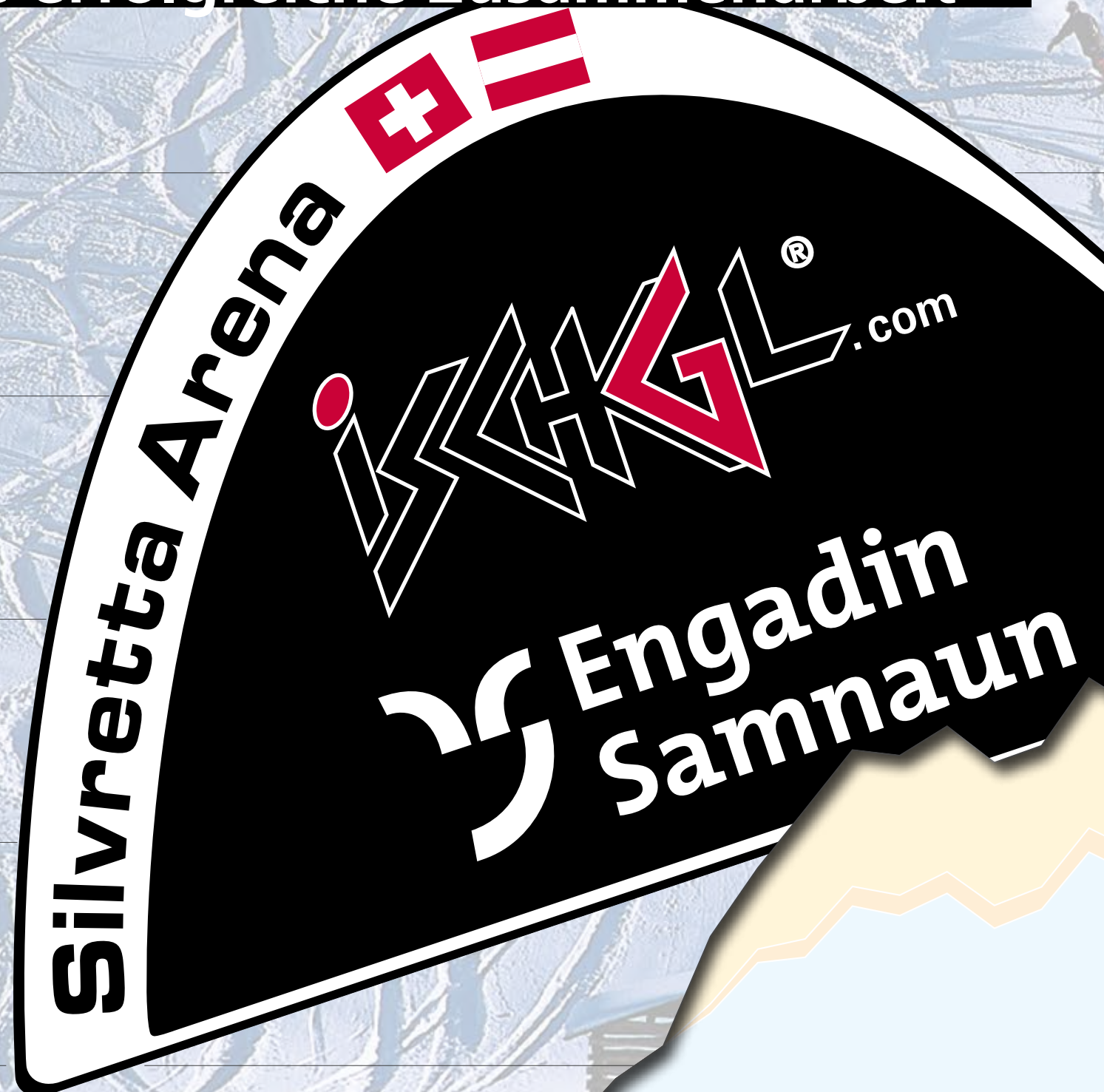
25 Millionen

20 Millionen

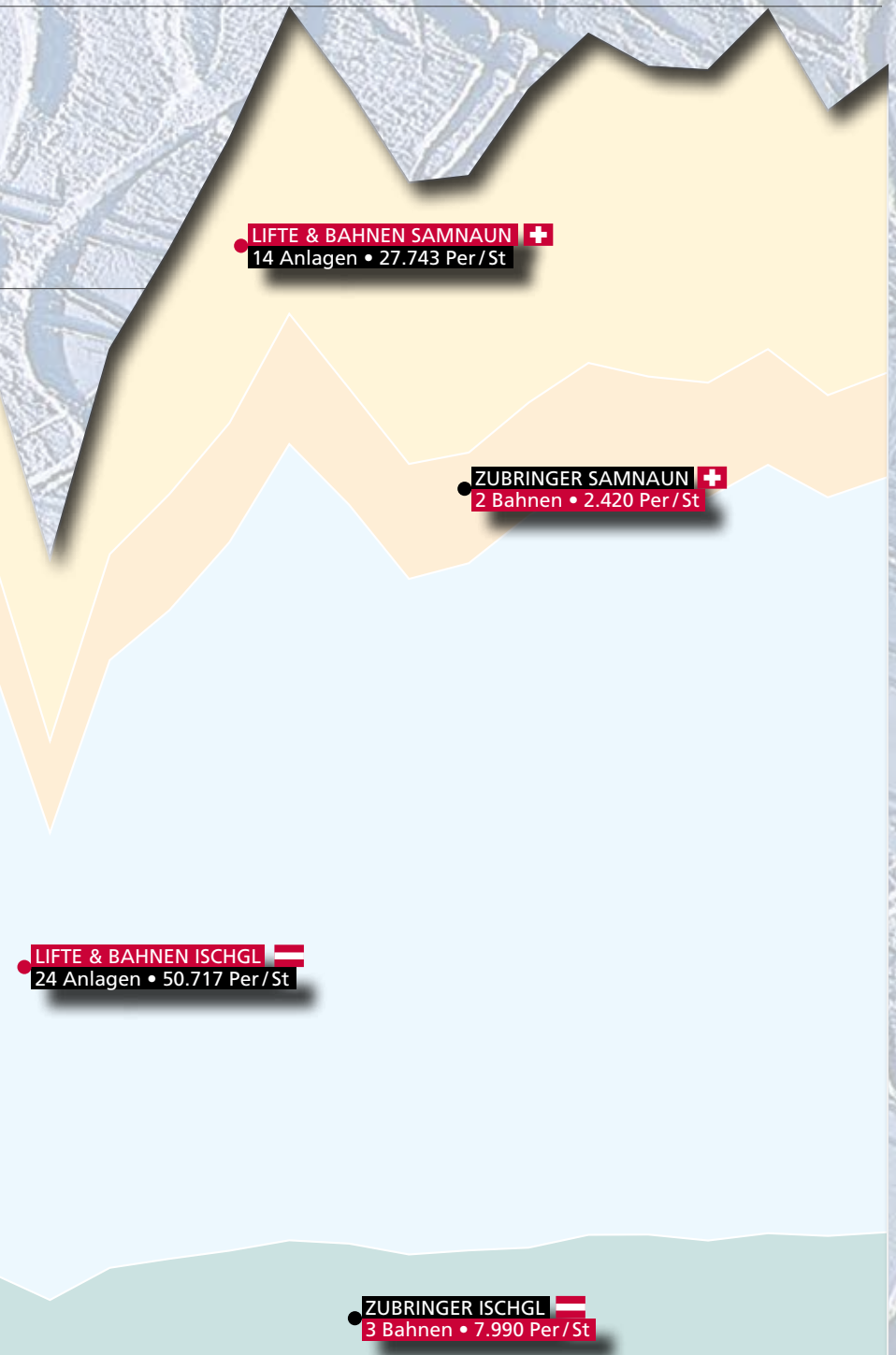
15 Millionen

10 Millionen

5 Millionen



1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013



Panoramakarten Frühe Visionen



Panoramatafel aus dem Jahr 1963 mit Silvrettabahn. Der Idjochlift ist noch als Projekt eingetragen. Die Panoramakarte erfasst das Gebiet bis ins hinterste Fimba und zeigt Abfahrten vom Palinkopf, Piz Val Gronda usw. Erschließungspläne in diese Richtung sind in dieser Panoramakarte noch nicht eingezeichnet. Obwohl sie natürlich in den Köpfen von Erwin Aloys und Rudolf Wolf schon damals bestanden.

Panoramatafel aus dem Jahr 1972. In Betrieb sind Silvretta- und Pardatschgratbahn, weiters Idjochlift, Velillift, Übunglift Idalp, Höllbodenlift, Höllkarlift und Palinkopflift. Als Projekte sind sieben Anlagen eingetragen: Mit insgesamt vier Liften war vorgesehen, das Gebiet bis zum Zahnjoch und damit bis zum Übergang ins Jamtal zu erschließen. Auf der Schweizer Seite sind im Bereich Alp Trida drei Lifte als Projekte eingezeichnet. Es sind genau jene, die dann 6 Jahre später auch als erste realisiert wurden.



Pistenpräparierung 1963 – 2013

36 Pistengeräte im Einsatz

1963 Pistenpräparierung im heutigen Sinn ist in den frühen Zeiten der Silvretta-seilbahn noch ein Fremdwort. Mitarbeiter, Skilehrer und freiwillige Helfer, vor allem Schüler und Jugendliche, präparieren die Pisten bei Neuschnee mit ihren Skiern. Die ersten mechanischen Hilfen sind Walzrollen, die von Skifahrern nachgezogen werden (siehe Bild).

1967 Im Februar kauft die Silvretta-seilbahn AG ihr erstes Pistenfahrzeug. Es handelt sich um eine Prinoth – Zwillingssraupe. Die Pistenraupe kann aufgrund der Reparaturanfälligkeit nur im flachen Gelände eingesetzt werden.

1968 Miete und später Kauf eines Pistenfahrzeuges (Ratrac S), das auch Steilhänge bewalzen kann. Gemeinde und Fremdenverkehrsverband leisten finanzielle Zuschüsse.

1969 Für die zwei Pistenmaschinen wird bei der Idjochlift-Talstation eine Garage gebaut.

1970 Die bisherigen zwei Pistengeräte werden gegen ein neues Fahrzeug umgetauscht. Die Kosten betragen 1 Million Schilling (72.000 €). Für die Investition muss ein ERP-Kredit aufgenommen werden.

1972 Kauf eines weiteren Ratracs.

1973 Kauf von zwei Kässbohrer Pistengeräten. Es sind nun drei Pistengeräte im Einsatz.

1975 Aufgrund der neu erschlossenen Skigebiete durch den Bodenalm- und Paznauner Thaylift muss der Fahrzeugbestand erweitert werden. Es werden drei neue Pistengeräte angeschafft und die drei ältesten Geräte eingetauscht. Insgesamt stehen nun sechs neue Kässbohrer Dieselgeräte zur Pistenpräparierung im Einsatz.

1977 Ankauf von weiteren zwei Pistengeräten bzw. Pistenraupen, wie sie damals genannt wurden.

1979 Mittlerweile sind 10 Pistenraupenfahrer bei der Silvrettaseilbahn AG angestellt.

1981 Die Gesellschaft verfügt über zehn Pistengeräte der Firma Kässbohrer und drei Ratrac.

1982 Zur Betreuung der Langlaufloipe wird ein Kässbohrer Pisten- und Loipengerät angeschafft. Damit werden gleichzeitig die Pisten des Madlein- und Edelweißliftes präpariert.

1984 – 1985 Anschaffung von vier neuen Pistengeräten der Firma Bombardier – Rotax, Type 1000/Jumbo.

1987 Zu den Hauptinvestitionen dieses Jahres gehört der Bau einer Garage für die Pistengeräte mit angebauter Werkstätte bei der Talstation der Idjochbahn.

1996 Die Pistengerätegarage und Werkstätte auf der Idalp werden um einen modernen Zubau erweitert und neue Unterkünfte für die Pistengerätefahrer geschaffen.

2001 – 2002 Bau des Hubschrauberhangars mit zusätzlichen Garagen für die Pistengeräte.

2013 Inzwischen kostet ein Pistengerät bis zu 400.000 €, es hat ca. 500 statt der 145 PS der ersten Geräte und es sind im Ischgl Skigebiet 27 Geräte in Betrieb (zusammen mit Samnaun sind es 36).

Der Einsatz der Pistengeräte stieg dabei allein auf der österreichischen Seite von 16.433 Stunden im Winter 1993/94 auf nunmehr rund 27.000 Stunden, die von 25 Pistengerätefahrern bewältigt werden.



Von oben:
Pistenpräparierung in den ersten Jahren.
Das erste Pistengerät wird mit der Seilbahn in das Skigebiet gebracht.
Ein frühes, schon breiteres Pistengerät.
Pistenraupeflotte.

Beschneigung 1982 – 2013

Von Lanzen und Kanonen

1982 Die erste Beschneigungsanlage wird angelegt.

1983 Die im Jahre 1982 angelegte Schneeschanze wird ergänzt und durch den Ankauf einer Schneekanone komplettiert. Somit kann ein Teil des Prennerhanges bei der Pardatschgratbahn beschneit werden. Es ist nur eine schwerpunktmäßige Beschneigung möglich. Die nötige Mindesttemperatur beträgt -5°C . Der Geschäftsbericht vermerkt: „Im Winter 1983/84 wurden erstmals technische Beschneigungen durchgeführt und es konnten ‚gute Erfolge‘ erzielt werden.“

1989 Mit der Fertigstellung der Beschneigungsanlage vom Ort bis zu den Mittelstationen können nun rund 15 ha beschneit werden.

1990 Der Ausbau der Beschneigungsanlage wird jährlich weitergeführt.

1991 Die nunmehr errichtete vollautomatische Beschneigung mittels Hochdrucksystems wird im Dezember in Betrieb genommen.

1992 An Stelle der alten Schottergrube auf der Idalp wird ein Speicherteich angelegt. Das Speichervolumen beträgt 34.000 m^3 und bringt wesentliche Verbesserung beim Betrieb der Beschneigungsanlage.

1997 Einen wesentlichen Anteil der diesjährigen Investitionen betrifft die Schneeschanze im Bereich Velill- Idloch und die Errichtung der Pumpstation Schwarzwassersee.

2001 Die Schneeschanze wird neben der Erweiterung im Bereich Sassgalun – Paznauner Thaya um einen 150.000 m^3 fassenden Speicherteich Schwarzwand mit dazugehöriger Pumpstation erweitert.

2006 Die Pump- und Kompressorstation Idalp wird fertig gestellt. Bei der Talstation der Palinkopf- bzw. Zebblasbahn wird eine Pumpstation für die Beschneigung im Bereich Höllkar errichtet.

2008 Erweiterung der Pumpstation Palinkopf.

2009 Errichtung des Speicherteichs Velill mit einem Fassungsvermögen von 165.000 m^3 Wasser mit einer hochmodernen Pump- und Kompressorstation. Insgesamt fast 128 km Rohre und Leitungen erweitern die Effektivität und die Größe der Beschneigungsanlage.

2010 Errichtung der Pump- und Kompressorstation Bodenalp. Dadurch können 200.000 m^3 Wasser aus dem Fimbabach für die Beschneigungsanlage zusätzlich genutzt werden. Insgesamt erweitern zusätzlich 59 km Rohrleitungen die Anlage .

2011 Die verlegten Rohrleitungen für die Erweiterung der Schneeschanze haben eine Länge von rund 48 km.

2012 Es werden jährlich umfangreiche Summen in zusätzliche Rohre, Schneilanzen und Schneekanonen investiert.



Von oben: Propellerschnee-
erzeuger, Pumpstation,
Speicherteich Idalp
Hintergrund: Schneilanze

Gastronomie 1964 – 2013

Vom Kiosk zum Panoramarestaurant

1964 In der Bergstation der Silvretta-bahn wird am 18. Dezember der Kiosk in Betrieb genommen.

1972 Der Kiosk wird ausgebaut und das Restaurant am Pardatschgrat neu eröffnet.

1974 Errichtung eines provisorischen Kiosks und WC-Anlagen bei der Talstation des Höllkarliftes.

1975 Das Höllkarrestaurant wird ausgebaut. Die Restaurants Idalp, Pardatschgrat und Höllboden werden auf drei Jahre neu verpachtet.

1980 In der Nacht vom 7. auf den 8. Jänner wird durch Brand das Obergeschoß des Restaurants Höllkar total zerstört. Nach einem provisorischen Wiederaufbau kann es am 16. Februar erneut in Betrieb genommen werden. Das Restaurant Idalp wird umgebaut, das angemietete Alpenhaus wird adaptiert und die Restaurants Höllkar und Schwarzwand werden neu errichtet. Alle Restaurants, auch die bisher verpachteten, werden ab November in Eigenregie geführt.

1985 Auf Grund der Bodenverhältnisse und der dadurch bedingten Setzungsrisse muss das Restaurant Pardatschgrat abgerissen und neu aufgebaut werden. Mit dem Neubau ist gleichzeitig eine Vergrößerung und Verbesserung des seilbahntechnischen Teils verbunden.

1989 Die Kanalisierung der Restaurantbetriebe wird abgeschlossen und der Kanal in die örtliche Kläranlage eingebunden. Damit werden nun sämtliche Abwässer der Betriebe der Silvrettaseilbahn AG entsorgt.

1992 Das zu klein dimensionierte Restaurant Schwarzwand wird abgerissen und neu gebaut. Im Restaurant Idalp werden WC-Anlage und Lager umgebaut und eine Eisbaranlage errichtet.

1995 Eine umfangreiche Renovierung und Umgestaltung des Restaurants Idalp soll dem gestiegenen Komfort- und Qualitätsanspruch der Gäste Rechnung tragen.

2001 Erweiterung und Umbau des Restaurants Höllboden mit Turm-Salettl.

2004 Die instabilen geologischen Bedingungen erfordern den Abriss des 1985 errichteten Restaurants Pardatschgrat. Das neu erbaute Restaurant „Pardorama“ mit Bedienungs- und Selbstbedienungsrestaurant, mit Konferenzraum und vergrößerter Sonnenterrasse ist nun auf 3 Punktfundamenten aufgesetzt und höhenverstellbar, um Geländesetzungen ausgleichen zu können.

2006 Neubau Restaurant Alpenhaus mit Errichtung einer VIP-Lounge.

2008 Neubau Bistro Gampen.

2009 Eisbar, Fassade und Terrasse beim Restaurant Idalp werden modernisiert.

2011 Neues Panorama Salettl (Ciglu) auf der Idalp.

2012 Erneuerung und Erweiterung Restaurant Höllboden.

Von den Anfängen

Bereits vor der Errichtung der Silvretta-bahn ist das Alpenhaus Idalp auf der Idalp bewirtschaftet und bietet Übernachtung, Verpflegung und Skikurse an. Bis zum Jahre 1980 wird das Haus auch weiterhin von Anna und Rudolf Wolf betrieben. Michael Schröder, der während dieser Zeit mit seinen Brüdern hier öfters Urlaub macht, berichtet von nächtlichen Fahrten mit der Gondel nach Ischgl, um dort das Nachtleben zu genießen. Gegen ein geringes Entgelt ist der Gondelführer bereit, eine Sonderschicht einzulegen und die Brüder Schröder ins nächtliche Ischgl und frühmorgens wieder zurück auf die Idalp zu führen. Ab 1980 mietet die Silvrettaseilbahn AG von der Agrargemeinschaft Idalp das Haus, betreibt das Restaurant weiter und quartiert die Mitarbeiter ein. In der Bergstation selbst wird 1964 ein Kiosk eingerichtet. Dabei bleibt es bis zur Eröffnung der Pardatschgratbahn und dem damit verbundenen Panoramarestaurant im Jahre 1972. Ab 1980/81 übernimmt die Silvrettaseilbahn AG die seit 1967 verpachteten Restaurants wieder in Eigenregie. Seit damals wird dieser Bereich konsequent ausgebaut und ist maßgeblich am Gesamtumsatz des Unternehmens beteiligt.



Kassa & Abrechnung 1963 – 2013

Vom Kartenzwicker zum Free Motion Leser

1963 Die Kassa befindet sich im Stationsgebäude der Silvrettabahn. Ein Kassier genügt. Die Fahrkarten werden beim Eingang zur Gondel gezwickt.

1970 Am Ende der Wintersaison werden erstmals gemeinsame Silvrettablöcke und Silvretta-Skipässe zwischen den Orten Galtür und Ischgl abgerechnet. Noch in diesem Jahr wird auch Kappl in den gemeinsamen Skipass aufgenommen. Das Paznaun ist damit eine der ersten Talschaften, die den Gästen einen überregionalen Skipass anbietet.

1972 Zur Verbesserung der Buchhaltung wird um 35.000,- Schilling (2.543,55 €) eine gebrauchte Buchhaltungsmaschine „Hermes“ gekauft. Diese Buchhaltungsmaschine bewältigt die nächsten zwölf Jahre, bis zum Ankauf eines Computers im Jahre 1984, die Buchhaltung der Gesellschaft.

1978 Durch den Ankauf eines neuen Kartenzählsystems wird eine verbesserte Abrechnung ermöglicht.

1984 Nach langwierigen Gesprächen und Einsparungsversicherungen kann der EDV-skeptische Vorstand Helmut Hölzl zur Umstellung der Buchhaltung und Lohnverrechnung auf EDV überredet werden. Er verlangt dafür von Hannes Parth eine schriftliche Zusicherung der Funktionsfähigkeit ab dem ersten Tag.

1987 Zu den Hauptinvestitionen gehört ein neues Skipasssystem. Gemeinsam mit der Silvrettaseilbahn AG führt auch die Luftseilbahnen Samnaun AG das Skipasssystem Ski-Data ein.

1995 Ein neues Kassa- und Zutrittssystem (Handsfree-Leser) ermöglicht die Verwendung von berührungslosen Datenträgern zum Eintritt ins Skigebiet.

2000 Ausbau und Umstellung des EDV Netzwerkes auf LWL-Technik und Errichtung eines Serverraumes bei der Silvrettabahn und auf der Idalp. Damit können die meisten Bahnen sowie sämtliche Restaurantbetriebe EDV-mäßig miteinander verbunden werden. In diesem Zusammenhang wird das Kassasystem in den Restaurants komplett ausgetauscht und die Kassen zur besseren Bedienung mit einer Touch-Oberfläche ausgestattet. Mit drei zusätzlichen Ticketkassen stehen an den Wochenenden 17 Kartenausgabestellen zur Verfügung.

2001 Start des Skipassdirektverkaufes in den Hotels mit dem System OPOS, das online mit der Datenzentrale verbunden ist. Im ersten Winter sind 10 Hotels dabei, mittlerweile sind 75 Verkaufspartner angeschlossen.

2002 Das Zutrittssystem wird auf den neuesten Stand gebracht. Es werden die ersten Lesegeräte im Skigebiet bei der Idjoch- und Flimjochbahn installiert. In der neu errichteten Silvrettagarage wird ein Parksystem für die Einhebung von Parkgebühren installiert.

2005 Neubau des Kassagebäudes bei der Talstation der Silvrettabahn. Weiters wird der bargeldlose Zahlungsverkehr bei den Skikassen und in den Restaurantbetrieben ermöglicht.

2006 Umstellung der gesamten kaufmännischen Software auf ein neues ERP-System mit direkter Schnittstelle zum Skipasssystem.

2007 Im Zuge des Neubaus der Fimbabahn wird ein eigenes Gebäude für die Skipasskassen errichtet und der Vorplatz überdacht.

2008 Umrüstung des Zutrittssystems auf Barcodeleser an Stelle der Magnetkarten für die Berg- und Talfahrten sowie teilweise Erneuerung des Kassensystems. Das Parksystem in der Silvrettagarage wird erneuert und zugleich auch die Floriangarage mit dem Parksystem ausgestattet. Es sind nun beide Garagen kostenpflichtig.

2012 Erneuerung und Erweiterung des Zutrittssystems durch neue „Free Motion Leser“ mit links- und rechtsseitiger Antenne für den berührungslosen Zutritt. Zudem werden zusätzliche Leser bei der Höllkar- und Sassgalunbahn im Skigebiet aufgestellt, um möglichem Kartenmissbrauch vorzubeugen.

2013 Skipässe können bei 17 Skipasskassen und 75 Opos Vorverkaufsstellen in den Hotels erworben werden.



Fahrkarte mit der Nummer 00001, gelöst von Hans Simm aus Ulm, dem ersten zahlenden Fahrgast.

Preise für Personen, Hunde und Gepäck

Eine Bergfahrt kostet im Winter 1963/64 ATS (= Schilling) 35,- (2,54 €), eine Talfahrt ATS 15,- (1,09 €) und Berg- und Talfahrt zusammen ATS 45,- (3,27 €). Neben der Tageskarte für Seilbahn und Idjochlift um ATS 100,- (7,27 €), der Wochenkarte um ATS 400,- (29,07 €) und der Saisonskarte um ATS 1.500,- (109,01 €) können auch 30-Punktekarten um ATS 300,- (21,80 €) gelöst werden. Von dieser werden für eine Seilbahn-Bergfahrt 3 Punkte, für eine Talfahrt und eine Fahrt mit dem Idjochlift jeweils 1 Punkt abgezwickelt. Die Einzelfahrt mit dem Idjochlift kostet ATS 15,- (1,09 €).

In der Tarifliste ist weiters unter dem Punkt „Hunde und Gepäck“ angeführt: „Handgepäck bis zu 5 kg für den eigenen Gebrauch des Fahrgastes sowie ein Paar Schuhe und ein Paar Ski sind frei. Für Hunde, Koffer, Rucksack, Gepäcktasche, Korb usw., auch bei Mitnahme im selben Wagen, pro Stück ATS 10,- (0,73 €).“

Formen in Weiß 1994 – 2013

Schneeskulpturen

FORMEN IN WEISS 1994 – 2013

- 1994 Alltagsgegenstände
- 1995 Meerestiere
- 1996 Schiffe / Boote
- 1997 Die Säulen der Erde (berühmte Bauwerke)
- 1998 Safari
- 1999 Mobilität (Fahrzeuge)
- 2000 Comic Helden
- 2001 Sternzeichen
- 2002 Butzgeschichten aus dem Paznaun
- 2003 Stars in Ischgl
- 2004 Insekten
- 2005 Oldtimer
- 2006 Fußball Weltmeisterschaft 2006
- 2007 Ischgl.com meets Hollywood
- 2008 Fußball Europameisterschaften 2008
- 2009 Aliens
- 2010 Wickie und die starken Männer
- 2011 Vampire
- 2012 Drachen
- 2013 Volkswagen



Seit 1994 werden jedes Jahr 10 Künstlerpaare nach Ischgl eingeladen, um hier aus Schnee und Eis Skulpturen zu einem jeweils bestimmten Thema zu schaffen. Es sind dies Künstler unter anderem aus Italien, Deutschland, England, Kanada, der Schweiz und Österreich. Manche von ihnen kommen nun schon seit Beginn und feiern mit Ischgl im Jänner 2014 zwanzig Jahre Schneeskulpturen in der Silvretta Arena. Das Thema: 50 Jahre Silvrettaseilbahn.



Top of the Mountain Konzerte 1993 – 2013

Konzerte & Events

Saisonbeginn

04.12.1993	Mailänder Scala
03.12.1994	Jose Feliciano
02.12.1995	Modeschau mit Naomi Campbell
29.11.1997	Musical „Ischgl Surprise“
28.11.1998	Uraufführung „Die Skitour“
27.11.1999	Modeschau mit Laetitia Casta
02.12.2000	„Havana Warm Up“ Kubanisches Festival
01.12.2001	„African Warm Up“ mit „Osibisa“
30.11.2002	Ronan Keating
29.11.2003	Das Licht
27.11.2004	The Corrs
26.11.2005	Lionel Richie
02.12.2006	The Pussycat Dolls
30.11.2007	Rihanna
29.11.2008	Gabriella Cilmi
29.11.2008	Leona Lewis
28.11.2009	Katy Perry
27.11.2010	Gossip
26.11.2011	Roxette
01.12.2012	Scorpions
30.11.2013	Nickelback

Frühlingsfest

01.05.1993	Boney M
30.04.1994	Hot Chocolate
30.04.1995	Elton John
01.05.1996	Tina Turner
04.05.1996	Gipsy Kings
01.05.1997	Diana Ross
03.05.1997	Tic Tac Toe
02.05.1998	Jon Bon Jovi
01.05.1999	Bob Dylan
30.04.2000	Rod Stewart
30.04.2001	Sting
30.04.2002	Enrique Iglesias
03.05.2003	Udo Jürgens
01.05.2004	Peter Gabriel
30.04.2005	Alanis Morissette
30.04.2006	Pink
29.04.2007	Melanie C.
03.05.2008	Elton John
02.05.2009	Kylie Minogue
01.05.2010	Alicia Keys
30.04.2011	The Killers
30.04.2012	Mariah Carey
30.04.2013	Deep Purple

Osterkonzerte

07.04.1996	Osterparty mit Antenne Bayern
30.03.1997	DJ Bobo
12.04.1998	RTL2 Mountains in Motion Tour
04.04.1999	Gianna Nannini
23.04.2000	Kelly Familiy
15.04.2001	Nena
31.03.2002	BroSis
31.03.2002	Tears
21.04.2003	Atomic Kitten
21.04.2003	Sugababes
11.04.2004	Söhne Mannheims
28.03.2005	Die fantastischen Vier
06.04.2006	Wir sind Helden
09.04.2007	Scissor Sisters
23.03.2008	Stereophonics
13.04.2009	Marquess
13.04.2009	Queensberry
04.04.2010	Sportfreunde Stiller
24.04.2011	Culcha Candela
08.04.2012	Tim Bendzko
10.04.2012	Aura Dione
01.04.2013	XAVAS

Die Silvrettaseilbahn AG ist das erste Unternehmen, das im Skigebiet derartig spektakuläre Events veranstaltet. Spätestens seit dem Auftritt von Elton John im Jahre 1995 sind diese Konzerte, die inzwischen weltweit kopiert werden, untrennbar mit dem Namen Ischgl verbunden.

Bis zu 20.000 Besucher verfolgen die Auftritte der verschiedenen Künstler. Der Eintritt ist mit dem Kauf einer Tagesskikarte gratis.



Von oben:
Elton John, Peter Gabriel,
Tina Turner, Diana Ross,
Kylie Minogue, Jon Bon Jovi,
Pink, Alicia Keys

Infrastruktur 1979 – 2013

Investitionen im und für das Dorf

1979 Die Silvrettaseilbahn AG beteiligt sich an der Parkgarage Ischgl Spiel- und Sportstätten Ges.m.b.H. & Co.KG, nachdem diese in finanzielle Schwierigkeiten geraten war.

1985 Nachdem sich bereits seit längerer Zeit das Fehlen eines geeigneten Veranstaltungssaales und anderer Einrichtungen wie Schwimmbad, Kegelbahn und öffentliche Sauna als nachteilig erwiesen haben, wird am 1. Februar der Entschluss zum Bau des SilvrettaCenters gefällt und noch im Frühjahr mit dem Bau begonnen.

1986 Fertigstellung des SilvrettaCenters mit Veranstaltungssaal, Konferenzraum, Hallenbad, Sauna, Restaurant und Kegelbahn.

1993 Das im Jahre 1992 begonnene Projekt Silvretta Sport Court, ein Tenniscenter mit vier Plätzen in der Tennishalle und vier Freiplätzen, mit Freischwimmbad und Restaurant wird größtenteils fertiggestellt. Die Tennishalle kann im Dezember in Betrieb genommen werden.

1996 Für die Tagesgäste wird beim Florianplatz eine Tiefgarage für ca. 200 Abstellplätze errichtet. Um den Zugang zum Ortsteil Egg zu erleichtern, wird gemeinsam mit der Gemeinde zur Pardatschgratbahn eine unterirdische Rolltreppe gebaut.

1997 Bei der Silvrettabahn errichtete das Unternehmen eine Verkehrsinsel mit Kreisverkehr inklusive Fußgängerunterführung zum Parkplatz. Um die Auslastung und Attraktivität der Fimbabahn zu steigern, wird vom Ortszentrum bis zur Fimbabahn mit dem Bau des „Dorftunnels“ begonnen.

1998 Der 200 Meter lange Dorftunnel mit zwei Aufzügen vom Oberdorf in die Tunnelmitte und automatischen Förderbändern wird fertiggestellt. Dieser Tunnel ermöglicht auf bequemste Weise den Zugang vom Dorfzentrum zur neuen Fimbabahn. Durch diese Maßnahme soll die Silvrettabahn entlastet und eine gleichmäßigere Verteilung auf die einzelnen Zubringer in das Skigebiet ermöglicht werden. Ein Drittel der Baukosten übernimmt die Gemeinde.

2001 Die Parkgarage Florian wird um 200 Abstellplätze erweitert.

2002 Die Silvrettatiefgarage bei der Talstation Silvrettabahn mit 220 Stellplätzen wird errichtet.

2010 Grundkauf „Schmittaboden“ für ein neues Freizeitzentrum.

Die Erweiterung des Skigebietes und der damit verbundene wachsende Zustrom an Gästen erfordert zusätzlich umfangreiche Bautätigkeiten im Dorf. Einige von ihnen sind als Investitionen in die touristische Entwicklung der Gemeinde von größter Bedeutung. Unmittelbare finanzielle Erträge sind damit keine verbunden.



Bilanzen 1963 – 2012

Kapital für Investitionen

Seit Bestand des Unternehmens verzichten die Aktionäre auf die Ausschüttung der Dividenden. Dies und die positiven Geschäftsergebnisse ermöglichen die jährlichen Investitionen in Lifte, Bahnen, Pisten, Beschneiungsanlagen, infrastrukturellen Einrichtungen usw. Die Erträge der Bahn sind von 115.000 € im Jahr 1963 auf 64,6 Millionen € im Jahr 2012 gestiegen.

In der Auflistung der 500 Top-Unternehmen Tirols der Zeitschrift „Echo“ (Ausgabe November 2013, bewertet wurden Umsatz und Mitarbeiter) rangiert die Silvrettaseilbahn AG auf Rang 77. Hier der Vergleich mit den anderen Seilbahnunternehmen Tirols:

Rang	Seilbahnunternehmen
77	Silvrettaseilbahn AG
128	Bergbahnen Kitzbühel
134	Arlberger Bergbahnen
151	Wintersport Tirol AG – Stubaier Bergbahnen
161	Zillertaler Gletscherbahn
167	Seilbahn Komperdell, Serfaus
168	Skiliftgesellschaft Sölden - Hochsölden
183	Öztaler Gletscherbahnen
207	Fisser Bergbahnen
210	Bergbahnen Skizentrum Hochzillertal
290	Skiliftgesellschaft Oberurgl
373	Pitztaler Gletscherbahnen

BILANZSUMMEN

200 Millionen

150 Millionen

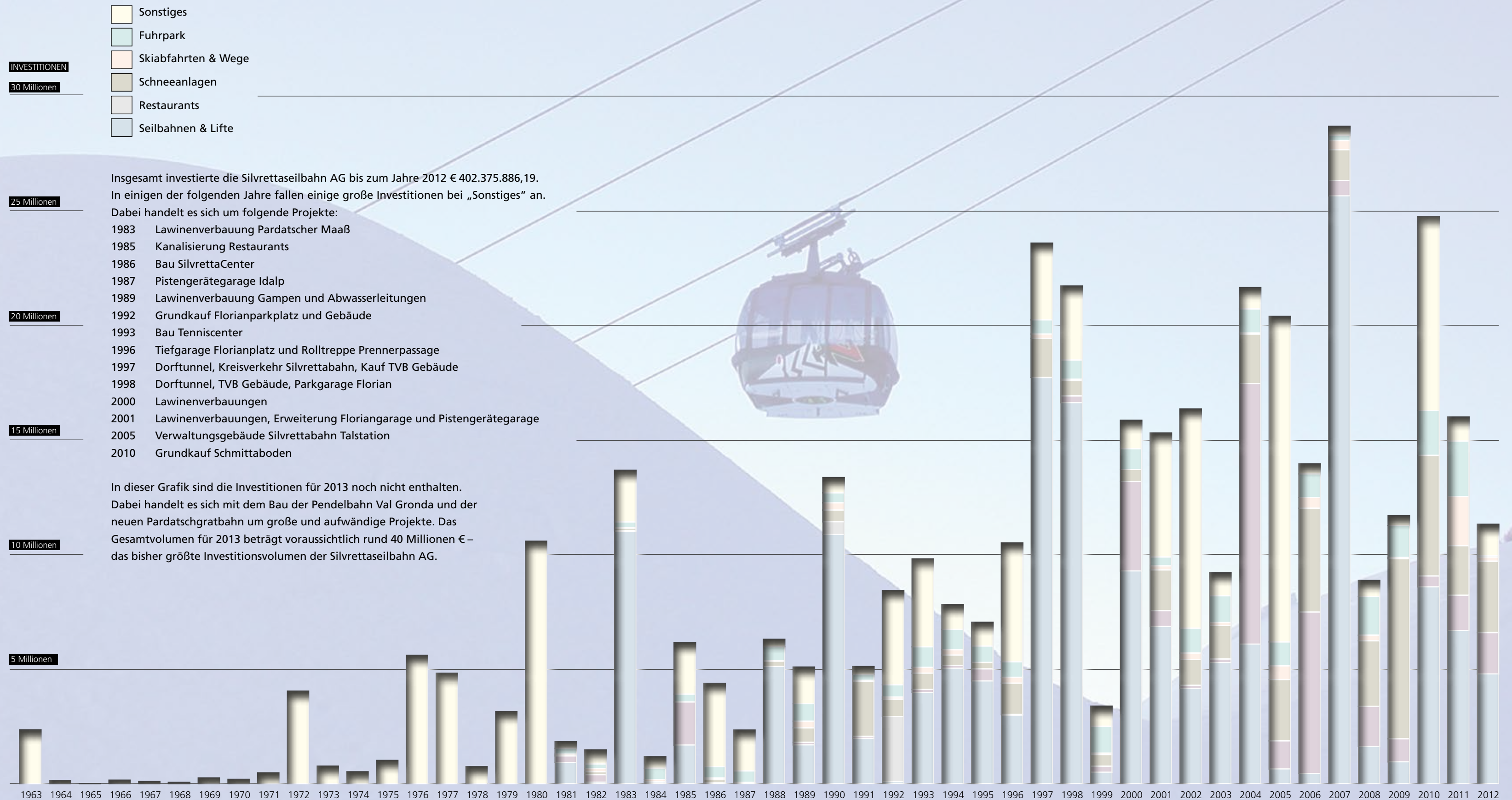
100 Millionen

50 Millionen

1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012

Investitionen 1963 – 2013

Für unsere Gäste



Vorstand und Aufsichtsrat 1961 – 2013

Die Verantwortlichen

Vorstand

	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	00	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13
Vorstand	Erwin Aloys													Hannes Parth																																							
Vorstand	Rudolf Wolf			Karl Thaler			Helmut Hölzl						Eugen Zangerl																																								
Vorstand	P Frapporti						Franz Lorenz						Herbert Aloys						Markus Walser																																		
Vorstand	Ludwig Kurz																																																				
Prokurist																									M Walser		Paul Konrad																										

Aufsichtsrat – Ehrenämter und Vorsitzende

	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	00	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13																									
Ehrenpräsident																									Erwin Aloys († 15.10.2002)																																																					
Ehrenvorsitzender																									Rudolf Wolf († 16.3.2009)																																																					
Vorsitzender	Winfried Mörth						Franz Kurz						Johann Walser						Johann Wolf						Johann Wolf						Paul Wolf						Jürgen Kurz																																									
1.VorsStvrtr	Edmund Kurz			JK			GT			FK			Johann Siegele						Othmar Türtcher						Josef Parth						Paul Wolf						Bruno Salner						Herbert Aloys						Elmar Kurz						Erwin Cimarolli						Werner Kurz																	
2.VorsStvrtr	Josef Parth						FK						JS						E Walter						Othmar Türtcher						Vinzenc Gstrein						JW						Vinzenc Gstrein						Klaus Kurz						XZ						Günther Aloys						Rudolf Vogt						Werner Aloys					

Aufsichtsrat – allgemein gewählte Vertreter

	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	00	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13
Aufsichtsrat	Julius Kathrein						Julius Kathrein						Fritz Mälzer						Erich Jehle						Günther Aloys						Herbert Aloys						Anton Mallaun																
Aufsichtsrat	Edmund Kurz						Johann Siegele						Ludwig Kurz						HA						Vinzenc Gstrein						Josef Wechner, Kappl						Gerhard Walser						Werner Aloys										
Aufsichtsrat	Gebhard Kurz						JB						Othmar Türtcher						Bruno Salner						Herbert Jehle																												
Aufsichtsrat	Bruno Salner						GT						Vinzenc Gstrein						Magnus Salner						Werner Kurz						Josef Jäger																						
Aufsichtsrat	Franz Zangerl						Heinr Tschiderer						Bruno Salner						Josef Wechner, Kappl						Franz Lorenz						Klaus Kurz						Eduard Zangerl						Jürgen Kurz										
Aufsichtsrat	Xaver Zangerl						Johann Walser						Xaver Zangerl												Emil Zangerl						Robert Salner						Hugo Zangerl						Alois Kurz										
Aufsichtsrat	Erwin Walter						Eugen Zangerl												Johann Wolf						Karl-Heinz Zangerl						Rudolf Vogt						Emil Zangerl																
Aufsichtsrat																									Hubert Zegg																												

Aufsichtsrat – laut Gesellschaftsvertrag entsandte Vertreter

	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	00	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13
Gemeinde	Franz Kurz						Johann Walser						Johann Wolf						Karl Vogt						Herbert Aloys						Elmar Kurz						Erwin Cimarolli						Werner Kurz										
TVB	Josef Parth						S						Xaver Zangerl						Magnus Salner						Josef Parth						EC						Günther Aloys						Alfons Parth										
Fam. Wolf	FG						Josef Wolf						Rudolf Wolf						Paul Wolf						Helmut Wolf																												
Swietelsky	Winfried Mörth						Franz Gruber						Walter Grössl						Manfred Steinlechner																																		
Samnaun																									WZ												Hubert Zegg																

Aufsichtsrat – vom Betriebsrat entsandte Vertreter

	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	00	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13
Aufsichtsrat							F Emb						Günther Mark						Andreas Kurz						Helmut Gruber																												
Aufsichtsrat							J Gan						Albert Siegele						Klaus Ganahl						Josef Vogt						Thomas Kurz						Herbert Kathrein																
Aufsichtsrat							J Saln						H Walser						A Pö						Franz Kurz						Siegfried Walser						Thomas Kurz						Gerhard Pfeifer										
Aufsichtsrat							Siegfried Walser						Josef Schmid						Albert Zangerl						Albrecht Pfeifer						Thomas Walser																						
Aufsichtsrat							E Wech						Fritz Zangerl						Serafin Siegele						Josef Wechner, Ischgl																												
Aufsichtsrat							E Zang						Osk Zangerl						Ernst Walser						Karl Jehle						Günther Walser																						

Abkürzungen

A Pö	Alfred Pöll	E Zang	Elmar Zangerl	GT	Gerold Traxler	JK	Julius Kathrein	JW	Josef Wechner, Kappl	S	Bruno Salner
EC	Erwin Cimarolli	F Emb	Franz Emberger	HA	Aloys Herbert	JS	Johann Siegele	M Walser	Markus Walser	XZ	Xaver Zangerl
E Walter	Erwin Walter	FG	Franz Grisseemann	JB	Josef Brait	J Saln	Johann Salner	Osk Zanger	Oskar Zangerl	H Walser	Heinrich Walser
E Wech	Ernst Wechner	FK	Franz Kurz	J Gan	Josef Ganahl	Heinr Tschiderer	Heinrich Tschiderer	P Frapporti	Paul Frapporti	WZ	Walter Zegg

IMPRESSUM

Herausgeber, Medieninhaber,

Verleger: Silvrettaseilbahn AG, Ischgl

Konzept, Layout, Grafik, Text: editiones.com

Fotos: Silvrettaseilbahn AG, TVB Paznaun-Ischgl, Hannes

Kurz, Franz Vogt, Ernst Walser, Archiv Thomas Parth,

Archiv Josef Walser, Archiv Franz Wolf.

Weitere Bilder auf: **www.ischgl.com/50jahre**